

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

238 (27.5.1910) Abendausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von  
F. Thiergarten.  
Chefredakteur: Albert Herzog  
Verantwortlich für Politik u.  
den allgemeinen Teil: H. Fehr,  
v. Sedendorf, für Chronik  
u. Residenz: E. Stolz, für den  
Anzeigenteil: A. Benderspacher,  
sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:  
35 000 Exempl.  
gedruckt auf 3 Brollings-  
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
22 000  
Abonnenten.

Nr. 238.

Karlsruhe, Freitag den 27. Mai 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

## Vom Tage.

### Ein neuer Arbeitgeberbund.

Karlsruhe, 27. Mai. Trozdem die Zigarren-Industrie unter den Nachwirkungen des neuen Tabaksteuergesetzes schwer zu leiden hat und eine Wandlung zum Besseren noch gar nicht abzusehen ist, macht sich unter den Tabakarbeitern eine Bewegung bemerkbar, die erste Vorkämpfe in Aussicht stellt. Zahlreiche Nichtorganisierte treten in Gewerkschaften bei; so hat allein der Verband christlicher Tabak- und Zigarrenarbeiter im 1. Vierteljahr 1910 etwa 1200 neue Mitglieder aufgenommen. In Norddeutschland, im hessischen Odenwald und im badischen Oberland sind bereits mehrere Streiks ausgebrochen, und die von dem genannten Verbände im badischen Unterland geplante Massen-Demonstration dürfte auch hier weitere Lohnbewegungen zur Folge haben.

Die deutschen Arbeitgeberverbände der Zigarrenindustrie haben sich deshalb neuerdings zu einem Arbeitgeberbunde zusammengeschlossen. Nach den sofort festgestellten Satzungen bezweckt dieser „die Erhaltung und Förderung friedlicher Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern durch Erfüllung berechtigter Forderungen der Arbeitnehmer, soweit es die allgemeinen Wettbewerbsverhältnisse ermöglichen, und durch Verhütung und Beilegung von Streitigkeiten aus dem Arbeitsverhältnis. Den Zusammenschlüssen der Arbeitnehmer gegenüber bildet der Bund eine geschlossene und auf solidarischer Gemeinsamkeit beruhende Gegenorganisation.“ Dem Bunde sind bereits sämtliche in Deutschland bestehenden Arbeitgeberverbände der Zigarrenindustrie — mit Ausnahme von zwei kleineren Verbänden — beigetreten. In den Geschäftsführenden Vorstand, der aus 5 Mitgliedern und einem Geschäftsführer besteht, sind Vertreter der Verbände Sachsens, Bremens, Westfalens, Schlesiens und Unterabens gewählt worden. Ueber die gegenüber Arbeiterbewegungen einzuschlagende Taktik wurde eine vollständige Einigung erzielt.

### Deutsche Handwerker im Osten.

Berlin, 27. Mai. Mit dem starken Zug deutscher Landwirte hält leider der Zug geeigneter deutscher Handwerker im russischen Osten nicht Schritt. Bei diesen scheint noch immer das alte unbegründete Vorurteil gegen den Osten zu bestehen. Aber wenn sie die Verhältnisse dort kennen würden, würde es auch in vieler Hinsicht anders aussehen, denn in den Ansiedlungsprovinzen können viele geschickte und fleißige Bauhandwerker ihr gutes Fortkommen finden. Wie der amtliche Anzeiger der Ansiedlungs-Kommission, „Neues Bauernland“, hervorhebt, sind in der Ostmark außer den bis jetzt angelegten 17 000 Ansiedlern viele alte deutsche Bauern und größere deutsche Besitztümer angefallen, für viele Hunderte von neu anziehenden Ansiedlern sind in den nächsten Jahren neue Gehöfte zu errichten. Leistungsfähige west- und süddeutsche Bauhandwerker finden daher hier gute Gelegenheiten zu Verdiensten, und tragen durch ihren Zugang zur Festigung des deutschen Mittelstandes in der Ostmark bei. Die Ansiedlungskommission im Osten wird von der Ansiedlungskommission in Posen gern vermittelt.

### Die Deutschen beim Bahnbau in China.

Berlin, 26. Mai. Die jetzt nach langwierigen Verhandlungen geregelte Verteilung des Bahnbaus in China unter die beteiligten Mächte ist in einer Weise erfolgt, die wie es scheint, nicht nur die förmliche Zustimmung gefunden hat. Ursprünglich kamen bei der Vergabe nur die beiden etwa 800 Kilometer langen Strecken Hantau-Kanton und Hantau-Szechuan in Betracht, von denen die erste an England vergeben war, während die zweite Deutschland zufallen sollte. An diese letztere 800 Kilometer

lange Strecke schlossen sich dann weitere 1600 Kilometer an, die zwischen Frankreich und England geteilt werden sollten. Da kamen die Vereinigten Staaten dazwischen und verlangten auch ihrerseits eine Beteiligung. Dieses Verlangen machte neue Verhandlungen nötig, die jetzt zu folgendem Abkommen geführt haben: Während die überhaupt unbestrittene Linie Hantau-Kanton den Engländern verbleibt, behält Deutschland die 800 Kilometer lange Strecke Hantau-Szechuan, für welche die Bauausführung von 200 Kilometer durch die Leitung eines amerikanischen Unteringenieurs unterstellt wird. Von den 1600 Kilometern, deren Tragnahme in Aussicht steht, entfallen auf Frankreich und England je 600 Kilometer und auf die Vereinigten Staaten 400 Kilometer. Was weitere Bahnlösungen anbetrifft, die in späteren Zeiten in diesem Gebiete noch gebaut werden könnten, so ist man dahin übereingekommen, daß sie zu ganz gleichen Teilen auf Deutschland, England, Frankreich und die Vereinigten Staaten fallen sollen.

### Pulverexplosion ohne Flamme?

London, 26. Mai. Von einer sensationellen Erfindung wird berichtet: Ein englischer Ingenieur Martin Hale soll ein Pulver erfunden haben, das beim Verbrennen keine Flamme erzeugt. Dazu melbet der „Nation“ noch folgendes: Die Nachricht von der Erfindung verbreitete sich außerordentlich schnell in militärischen Kreisen und rief begeisterte Aufregung hervor. Nachdem man Erfindungen bei dem Erfinder eingezogen, trat noch am Dienstag nachmittags in London eine Kommission aus englischen, deutschen, französischen und österreichischen Sachverständigen zusammen, um die Erfindung auf ihren Wert zu prüfen. Den Versuchen wohnten auch die Militärattachés Deutschlands, Frankreichs und Oesterreich-Ungarns bei. Zur größten Ueberraschung der Anwesenden fand sie glänzend gelungen. Das Pulver erzeugte feinerlei Flamme, weder vor dem kurzen Lauf eines Revolvers, noch vor einem Gewehr, Mörser, oder einer langrohrigen Festungskanone. Wenn man bedenkt, daß gerade das Feuer an der Geschützöffnung dem Feind die Stellung verrät, kann man sich einen Begriff machen, von dem ungeheuren Aufsehen, das diese Erfindung in militärischen Kreisen hervorgerufen hat. Die Zusammenkunft ist natürlich noch Geheimnis des Erfinders.

## Badische Chronik.

Magen, 26. Mai. Eine Brauereileistung vollbrachte heute Nachmittag der Airedale-Hund „Achilles“ des Karlsruhe'er Freizeits-Clos mit der Rettung eines Kindes aus dem Rhein. Ein fünfjähriges Mädchen, dessen Eltern sich im Restaurationsgarten des „Rheinbades“ restaurierten, versuchte sich mit anderen gleichaltrigen Kindern, die ebenfalls ohne Aufsicht waren, am Rheinufer damit, Steine auf dem Wasser tanzen zu lassen. Das Mädchen fiel dabei plötzlich kopfüber in den hochgehenden Rhein, der es rasch mit sich führte. Freizeur Clos, der seinen Hund „Achilles“ zuvor im Rhein verschiebenemal hatte apportieren lassen, kam auf das Geschrei der Kinder alsbald zur Unfallstelle und schiedte den schon eräuderten Hund nochmals dem treibenden Kinde nach. Achilles folgte sofort, ergriff auch das Kind, das nahe am Ertrinken war, schob es voran an der Brust und schwamm mit seiner Last gegen den Strom an das Ufer, wo Freizeur Clos (der übrigens auch Sanitätsmann der freiwilligen Feuerwehr ist) das unversehrte Kind dem Hund, der Niemand sonst herankielte, abnahm. Eine große Menschenmenge hatte das aufregende Schauspiel verfolgt und zollte der glücklichen Rettung lauten Beifall. Die tüchtige Leistung des „Achilles“ ist nicht zum wenigsten der vorzüglichen Dressur seitens seines Besitzers zu danken. Hundes mit derartigen Leistungen sollten aber auch ganz oder zum Teil von der Hundetaxe verfreit sein. Im französischen Hafen- und Bade-

ort Trouville wird ein Hund, der schon eine größere Anzahl von Personen aus der Gefahr des Ertrinkens gerettet hat, auf Kosten der Gemeinde unterhalten.

K. Fochheim (bei Karlsruhe), 24. Mai. Die gestern stattgehabte Gemeinderatswahl ergab die Wahl des bisherigen Gemeinderats Klein, des Heinrich Heil und des Heinrich Nagel. Die zwei Letzteren sind neugewählt an Stelle der bisherigen Gemeinderäte Kimmelpacher und Albert Landhäuser. Klein und Heil gehören der sozialdemokratischen, Nagel der demokratischen Partei an.

Zöhligen (A. Durlach), 26. Mai. Herr Franz Oberle ersucht uns mit Bezug auf die dem „Bad. Ldsb.“ entnommene Veröffentlichung in Nr. 235 unseres Blattes, folgende Berichtigung aufzunehmen: 1. Es ist nicht wahr, daß ich in meinem früheren Amte als Sparkassenrechner mir strafbare Handlungen zu schulden kommen ließ. 2. Es ist nicht wahr, daß ich säumigen Zahlern eine Abschlagszahlung doppelt abnahm. 3. Es ist nicht wahr, daß ich mir eine Unterschlagung im Amte zu schulden kommen ließ, noch weniger mir aus dem Sparkassendienst einen Vorteil zu Nutzen gemacht habe. 4. Es ist dagegen wahr, daß ich selbst gegen eine Person, welche ähnliches unehrenhaftes Verhalten über mich behauptete, das Strafverfahren wegen falscher Anschuldigung und Empörung eingeleitet habe und daß die notwendigen Erhebungen im Gange sind.

Eppingen, 25. Mai. Bei dem am Sonntag den 22. ds. Mts. in Eppingen stattgehabten Gesangswettstreit errang sich der hiesige Gesangverein „Eintracht“ unter seinem tüchtigen Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Bräule, in der Klasse „Stadtvereine“ einen 1a. Preis mit Ehrenpreis mit dem Lied „An die Heimat“ von Hugo Jungst.

Heidelberg, 25. Mai. Großfürst Peter von Rußland mit Gemahlin ist aus St. Petersburg zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen.

Eberbach, 25. Mai. Der verlorbene Schreinermeister Georg Jager und dessen Schwester Marie haben die ehemalige Lehrtinige und späteren Gesellen des ersten ohne Unterschied der Konfession durch letztwillige Verfügung mit Legaten in diesen Beträgen von 100—1200 Mark bedacht. Diese Beträge wurden dieser Tage durch den Testamentsvollstrecker an 18 solcher Vermächtnisnehmer im Gesamtbetrage von nahezu 7000 Mark zur Auszahlung gebracht.

Albern, 26. Mai. Ein um die leidende Menschheit hochverdienter Arzt, Geh. Rat Dr. Schüle, Direktor der Heil- und Pflegeanstalt Albern, begeht in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß beabsichtigen seine vielen Freunde und Kollegen eine Waise des Jubilars aus Bronze anfertigen zu lassen, die später Aufstellung im Hofe vor dem Hauptgebäude der Anstalt Albern finden soll. Mit der Modellierung der Waise ist Professor Holz-Karlsruhe beauftragt worden.

Rehl, 27. Mai. Der Rheinhafen war gestern vormittag der Schauplatz einer schrecklichen Szene. Das 2 1/2-jährige Söhnchen des Schiffers Hofmann auf Kahn „Joseph Stenz II“ hatte sich anscheinend zu nahe an den Rand des Schiffes gewagt, bekam das Uebergewicht und stürzte in die Fluten. Auf das Hilfeschrei des Kindes eilte die Mutter herbei, sprang, um ihren Liebling zu retten, in das Wasser. Mutter und Kind verschwanden jedoch in der Tiefe, so daß die sofort herbeigeeilten Schiffer nichts mehr zur Rettung tun konnten. Die Leiche der Mutter wurde nach einer Viertelstunde gekübelt, die des Kindes eine Stunde später. Der unglückliche Gatte wohnte während des Unglücks der Frontlehnungsprozedur in Rehl bei und fand bei seiner Rückkehr seine Lieben tot in der Kajüte vor.

Freiburg i. Br., 27. Mai. Im Alter von 81 Jahren ist gestern in der Nacht Baron Georg von Döring, kaiserlicher Generalmajor a. D., gestorben. Der Tod hat einem Leben ein Ende gesetzt, das Jahrzehnte lang reich war an äußeren Erlebnissen und bis in die letzten Tage ge-

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

Wien, 27. Mai. (Tel.) Die Eltern des Forschungsreisenden Friliche, von dem gemeldet wurde, daß er auf seiner Reise von Indiamern ermordet worden sei, erhielten gestern von ihrem Sohn aus Buenos Aires ein Kabel-Telegramm, worin er mitteilt, daß er sich wohl befindet und zurzeit an dem amerikanischen Kongress teilnehme.

### Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

Karlsruhe, 27. Mai. Repertoiränderungen und Absagen sind an der Tagesordnung. Gestern, Sonntag, gab es eine große Enttäuschung. Vor gegen 6 Uhr sich dem Theater-Vorplatz näherte, sah eine eifrig distanzierende Menge, welche die berühmten gelben Zettel umdrängte. Wegen Absage von Hans Tändler, „hieß es da, „hat „Tristan und Isolde“. „Der fliegende Holländer.“ Die Theaterbesucher waren von dieser Ueberraschung, die ihnen der von seiner Gastspielreise zurückkehrende Helidentenor nur bereitet, recht wenig enttäuscht und man kann sich den Aerger der besonders von auswärts gekommenen „Tristan“-Freunde lebhaft vorstellen. Eine gewisse Entschädigung bot Frau Küschel-Endorf von Hannover, welche die irische Maid rasch mit Desandts Tochter vertauschte, deren großzügig behandelte Genta der Vorstellung erhebliches Interesse zuführte. Sie stellte zwar nicht, wie kürzlich ihre Kölner Kollegin, Frau Demery, die Ballade unmittelbar in den Vordergrund — eine Auffassung, die jedenfalls viel Nützlichkeit für sich hat —, sondern wuchs erst förmlich in den Holländer-Wahn hinein. Die höchste Steigerung legte sie daher zuletzt im Duett an und erzielte damit, daß der Hörer in gespanntester Aufmerksamkeit blieb. Wie so ihr Spiel Routine und eminente Ausdrucksfähigkeit aufwies, war auch die gesungene Leistung, die auf einer vorzüglichen Stimmführung beruht, überragend. Der kraftvolle Sopran, dessen scharfes Klingeln in der Höhenlage allerdings auffiel, findet eine außerordentlich kunstvolle Behandlung, die Schattierungen in jeder Form zuzieht. Das Publikum zeichnete den Bass durch starken Beifall aus. In der übrigen Besetzung der Oper hatte sich nichts geändert.

Karlsruhe, 27. Mai. Die Erstaufführung der Oper „Madame Butterfly“ von Puccini ist auf Dienstag den 31. Mai angesetzt. Puccini, der erfolgreichste der neueren italienischen Komponisten, hat mit diesem Werk im Spätjahr 1908/9 341 Aufführungen an deutschen

Bühnen erreicht; er stand damit nach d'Alberts „Tiefeland“ mit 647 Aufführungen, Bizets „Carmen“ mit 452 Aufführungen und Wagners „Lohengrin“ mit 409 Aufführungen an vierter Stelle. Mit des Komponisten Erstlingswerk „Bohème“ wurde das hiesige Publikum vor zwei Jahren bekannt gemacht; es dürfte daher von besonderem Interesse sein, dessen jüngste Opernkompensation, die dritte nach der hier noch unbekanntem „Tosca“, kennen zu lernen. Die Einstudierung der „Madame Butterfly“, der Liebesdrama einer Geisha mit einem Marineleutnant, hat vermöge des japanischen Milieus des Stüdes dankbare Aufgaben für die dekorative und kostümliche Ausstattung.

### Konzert Max Brauer.

Karlsruhe, 27. Mai. Eine kleine Anzahl von Musikliebenden fand sich am Mittwochabend zu dem von Max Brauer veranstalteten Musik-Abend im Eintracht-Saal ein. Sonderbar, daß diese interessante musikalische Veranstaltung nicht mehr herbe angelodet hat! Kamem doch gleich zu Anfang zwei Mozartsche Werke zu Gehör, die wohl nicht oft, hier vielleicht noch gar nicht, zur Aufführung gelangten. Das Divertimento III. für 2 Klarinetten und Fagott ist durch seine Klangwirkung und Stimmführung, die natürliche Erfindung der vielen Themen ein interessantes und schönes Werk, das von den Herren Kammermusiker Klupp, Hofmusiker Spranger und Bergig in schönster Weise interpretiert wurde, wie auch die genannten Herren die Vespertung zu den folgenden zwei Kanonetten für zwei Sopran und eine Violoncelle trefflich durchführten. Mit Ausnahme von kleinen Schwankungen wurden diese beiden Kanonetten, deren musikalische Schönheiten uns stets entzünden werden, von Frau Olga Klupp-Fischer, Frau Frieda Goldschmidt und Herrn Hofoperntänzer Eward Schüller recht gut und ansprechend gefungen. Den zweiten Teil des Programms bildeten Kompositionen von Max Brauer, Hofkirchenmusikdirektor und Dirigent des hiesigen Wachvereins. Seine Werke kennzeichnen den Meister des Stils, der Form. Die Suite für Klavier und Violine in D ist recht lebendig und abwechslungsreich, — dem Klavier ist vielleicht etwas zu viel zugegeben, und wurde von den Herren Professor Walter Beket und Kammermusiker Karl Bühmann ausgeführt zum Vortrag gebracht. Die Herren Hofmusiker Suttner, Fischer, Sorns und Gebhardt spielten „Durch Wald und Flu“, Instruktion und Nondino für 4 Hörner ebenfalls sehr gut, obwohl die Komposition selbst nicht den gleichen Anlang finden konnte wie die vorher gespielte Suite oder die nachher vorgetragenen 3 Frauenchöre mit Klavierbegleitung „Frühling“, „Besüllte Sebnitz“ und „Kanon“, welche dem Komponisten prächtig gelungen sind und deren Wiedergabe durch einen Chor geladener Damen und Herrn Prof. Beket alles Lob verdient. Sämtlichen Mitwirkenden spendete der kleine Kreis der Ge-

schienenen und Befriedigten starken Beifall und zeichnete ganz besonders Herrn Brauer durch langanhaltende Anerkennungsbewegungen aus. Mögen die ihm zu Teil gewordenen Ovationen den schwachen Beifall des Konzertes etwas vergelten lassen.

Mit diesem Konzertabend hat sich Herr Professor Walter Beket offiziell von hier verabschiedet, um den ihm angetragenen Posten eines Leiters der Abteilung für Klavierpiel am Weimarer Groß-Konzeratorium zu übernehmen. Am 10. Okt. 1886 in Breslau geboren, machte Beket seine musikalischen und technischen Studien unter Klavierspieler in Augsburg, dann an der Münchener Musikschule unter Rheinberger und Gieselt, und war später auch ein Schüler Hans von Bülowens in Frankfurt. Nachdem er in mehreren amerikanischen Städten als Klavierlehrer tätig war, ging er als ein Nachfolger Hofmanns an das Konzeratorium in Selmsingen und kam schließlich 1898 hierher, seit welcher Zeit er als 1. Lehrer am Groß-Konzeratorium, als Konzertspieler, Begleiter und Komponist von Liedern und Instrumentalwerken eine reiche Tätigkeit entfaltet. Ein sinfonisches Konzert, das Prof. f. B. in einem Orchesterkonzert auführte, wurde sehr beifällig aufgenommen. Von seinem Auftreten im Konzertsaal hier fand noch in bester Erinnerung die neun Beethoven-Abende, in denen Professor Beket sämtliche 32 Sonaten des Meisters zu Gehör brachte, dann seine Mitwirkung in verschiedenen Kammermusikveranstaltungen und die bei einem der Jubiläumskonzerte des hiesigen Konzeratoriums durch ihn erhaltene erstmalige Nüchternhaltung des 5-moll-Konzertes von Fauré Scharwenka. Und wie hier, so wurde auch anderwärts Bekets, Mannheim usw. seine Konzerttätigkeit mit herzlichem Beifall und Würdigung seiner vorzüglichen pianistischen Eigenschaften aufgenommen. Auch als Klaviersolent war Beket geistig tätig. Als Mensch wie als Musiker erfreute er sich hier einer allseitigen großen Achtung und Beliebtheit, so daß man im hiesigen Musikleben den Künstler nur ungenügend vermissen wird.

## Vermischtes.

Nancy, 27. Mai. Hier wurden zwei Studierende der Chemie verhaftet unter der Anschuldigung, daß sie vor einigen Tagen in Dijon gegen eine Halbweltende einen Mordversuch begangen hätten. Beide betauern ihre Unschuld.

London, 27. Mai. (Tel.) Nach hier eingetroffenen Banker-Depeschen soll sich die Meldung, daß der Milliardär Pierpont Morgan einen Schlaganfall erlitten habe, bestätigen.

DK. Newyork, 26. Mai. Die Kometenaufregung hat sich in den Vereinigten Staaten immer noch nicht wieder gelegt. Aus Georgia:



legnet blieb durch einen frisch sprudelnden Quell verinnerlichter Danksfreude. Barn Georg von Döring war am 2. Februar 1829 auf Schloß Brunn geboren. Nach Vollendung der Hochschulfstudien war er nach kurzer Militärzeit Gefandtschafts-Attache, dann Kammerherr, später kaiserlicher Konsul in Marseille und kaiserlicher Generalkonsul in Christiania. Vor 18 Jahren ließ sich Georg von Döring in Freiburg nieder, um sich hier ganz seiner geliebten Dichtkunst zu widmen, der er bis zu seinem Ende huldigte. In den letzten Jahren sind noch etwa 8 Werke aus der Feder des geistreichen Mannes erschienen, der schon 1861 seine ersten Gedichte in die Welt geschickt und seitdem eine große Fülle poetischer Werke hatte folgen lassen. „Greift nur hinein“ — der Titel einer seiner Bücher, weist auf die Leichtigkeit hin, mit der Georg von Döring seine Stoffe entdeckte, die er in künstlerische Form brachte.

Im Morheim, 27. Mai. Der badische Hauptverein der Gustav Adolf-Stiftung feiert am 12. und 13. Juni dahier sein Landesfest.

**Unwetter und Erdbeben.**

— Mannheim, 27. Mai. Die Frau des Metallrührers Max Vogel wurde gestern mittag während des Gewitters von einem Blitzschlag getroffen. Der Frau wurden hierbei die Kleider vom Leibe gerissen und verbrannt, sie selbst kam wunderbarer Weise nur mit einigen Brandwunden auf der Brust und einer leichten Verbrennung davon. Der ihr zur Seite gehende Mann blieb unversehrt.

— Aus der Pfalz, 27. Mai. In Mundenheim wurden etwa 30 zur Straßenbeleuchtung dienende elektrische Glühlampen durch Blitzschlag zerstört. In der Pfalz war das Gewitter von starkem Hagelschlag begleitet. Stellenweise fielen die Schloten in der Größe von Taubeneiern.

— Straßburg i. Elz, 27. Mai. (Tel.) Das Erdbeben vom Morgen des 26. Mai hat nach den bisher der kaiserlichen Hauptstation für Erdbebenforschung in Straßburg i. Elz vorliegenden Nachrichten eine sehr weite Verbreitung gehabt. Die nördlichsten Punkte, an denen das Beben noch ganz deutlich verspürt wurde, sind neben Straßburg mit seinen Vororten Wissembourg und Ruppertsheim die Orte Sandheim und Rastatt. In ganzen Oberelsaß und an den Abhängen der Vogesen und des Schwarzwaldes ist die Wirkung so heftig gewesen, daß sie mindestens dem Grade fünf der sechsteiligen Stärkestufen gleichzusetzen ist. Die größte Stärke entwickelte das Beben im Sundgau, wo aus Dammkirch, Altmünster, Altkirch und anderen Orten Erschütterungen vom Stärkegrade sechs angegeben werden. Aus der Schweiz liegt bisher nur die Meldung aus Bern vor, daß fast die ganze Schweizer Hochebene erschüttert worden ist. Den Ausgangspunkt der Bewegung hat man wohl im nördlichen Jura zu suchen. Dafür spricht auch der Umstand, daß im Sundgau und in Oberelsaß zwei Stöße bemerkt worden sind. Die kaiserliche Hauptstation ist für weitere Nachrichten dankbar.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

— Berlin, 27. Mai. Der Kaiser leidet an einem Karunkel in der Gegend des rechten Handgelenkes und ist daher gezwungen, die Hand zu schonen.

— Wien, 27. Mai. Ueber den bevorstehenden Besuch Kaiser Wilhelms in Wien berichtet die „Neue Freie Presse“ von wohlinformierter Seite, es sei nicht richtig, daß Kaiser Wilhelm zum Geburtstag Kaiser Franz Josefs in Wien eintreffen werde. Er werde vielmehr seine Gratulation nachträglich überbringen. Kaiser Wilhelm begibt sich nach Schluß der deutschen Manöver zum Erzherzog Friedrich und wird auf der Hin- oder Rückreise zwei Tage in Schönbrunn verbringen. Auf dem Programm des Kaisers steht vorläufig nur der Besuch der Jagdausstellung. Der Besuch werde gegen den 20. September stattfinden.

**Das Schicksal der preussischen Wahlrechtsvorlage.**

— Berlin, 27. Mai. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses ist sehr stark besucht. Das Haus ist voll besetzt. Am Regierungssitz Ministerpräsident v. Bethmann-Hollweg und der Minister des Innern von Moltke.

Auf der Tagesordnung steht die Beratung der vom Herrenhaus in abgeänderter Fassung zurückgegebenen Wahlrechtsvorlage. Es liegt eine Reihe Abänderungsanträge vor.

Die Konservativen beantragen, daß die Drittungsbezirke nicht mehr als 5000 Einwohner umfassen sollen. Das Herrenhaus hatte beschlossen: „nicht mehr als 20 000“. Ferner beantragen die Konservativen bei der Maximierung in den Gemeinden, daß die Steuerzuschläge nicht eingerechnet und die vom Herrenhaus eingefügten Bestimmungen über die Kulturträger gestrichen werden.

Das Zentrum beantragte die Wiederherstellung der Fassung des Abgeordnetenhauses.

Die Nationalliberalen beantragen die Wiederherstellung der direkten Wahl, die Einführung der Fristwahl und die Versetzung der 30 Jahre alten Einwohner, die 2700 M. Einkommen versteuern, in die 2. Klasse.

Ministerpräsident von Bethmann-Hollweg gibt zu Beginn der Sitzung die Erklärung ab, daß die Anträge der Konservativen von Nichtstößen betr. die Maximierung und die Streichung der Kulturträger, sowie des Zentrums auf Wiederherstellung der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses und der Nationalliberalen

auf Einführung der geheimen Wahl unannehmbar seien. Er bemerkt im Anschlusse hieran, daß, wenn das Abgeordnetenhaus auserkündet sei, die Herrenhausbeschlüsse zur Grundlage seiner Entscheidung zu machen, er keinen Ausweg sehe, um mit der Vorlage zu einem positiven Ergebnis zu kommen. (Lebhafte Unruhe.)

Abg. Seydewitz (kons.) Dem Zentrumsantrag auf Wiederherstellung der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses können wir nicht zustimmen. Wir wollen dem Herrenhaus entgegenkommen und stimmen daher auch gegen die nationalliberalen Anträge. Unsere eigenen Anträge sind von der Absicht geleitet, dem Herrenhaus entgegenzukommen. (Sehr richtig rechts, Unruhe links.) Die Steuerforderung und alle damit zusammenhängenden Fragen sind von der Rücksicht geleitet, den Einfluß der ganz großen Vermögen auszuscheiden oder zu beschränken. Die Herrenhausbeschlüsse verfolgen indessen in der Drittungsfrage eine andere Tendenz. Wir können ihnen im Interesse des Mittelstandes nicht beitreten. Wir würden es bedauern, wenn an der Drittungsfrage das Geseh scheitern sollte. Wir haben weiter Entgegenkommen gezeigt, namentlich durch den Verzicht auf die uns prinzipiell nach wie vor als zweckdienlich erscheinende öffentliche Wahl.

Ministerpräsident von Bethmann-Hollweg führte hierauf aus: Die Regierung hat sich nur unter großen Bedenken mit der indirekten Wahl einverstanden erklärt. Es war nun erwünscht und notwendig, die Unstimmigkeiten bei der Abteilungsabgrenzung auszumergen und etwas Solides zu schaffen. Die Regierung erkennt dankbar an, daß die Konservativen und in gewisser Richtung auch das Zentrum auf eine Reihe von Wünschen verzichtet haben, um ein positives Ergebnis zu ermöglichen. Aber auch die Regierung hat großes Entgegenkommen gezeigt. Wenn sie zur Sicherung des Prinzips des abgestuften Wahlrechts nun eine andere Regelung der Drittungsfrage für notwendig hält und wenn die Regierung in dieser Richtung im Herrenhaus ihre ausdrückliche Stellung gezeichnet hat, so kann sie von dieser Position nicht mehr weichen. Wir halten an unserer Stellungnahme fest, selbst auf die Gefahr hin, daß sich eine Mehrheit für ein positives Zustandekommen dieses Gesetzes nicht finden wird.

Abg. Herzold (Ztr.) Die geheime Wahl betrachten wir als eine Verbesserung, da sie aber in Verbindung mit der direkten Wahl unmöglich zu erreichen ist, scheint der Antrag der Nationalliberalen nicht ernstlich gemeint. Die Drittungsfrage in den Urwahlbezirken hat sich seit 20 Jahren bewährt trotz der gegen uns gerichteten Vorwürfe und Verdächtigungen. Wir werden nicht aufhören, an der Verbesserung des bestehenden Wahlrechts mitzuarbeiten. Die Fortentwicklung darf jedenfalls nicht bürokratisch sein.

Abg. Friedberg (nl.) Die Drittungsfrage in den Urwahlbezirken ist unhaltbar. Selbst ohne den Mittelstand viel zu nützen wird sie namentlich von der Industrie des Westens geradezu als Entrechtung empfunden. Der etwa jutage tretenden plutokratischen Tendenz sollte durch unsere Anträge entgegen gewirkt werden. Das Herrenhaus und der Ministerpräsident verdienen Anerkennung. Auch wir werden an der Verbesserung des Wahlrechts mitarbeiten. Die geheime und direkte Wahl muß das Endziel sein. Der Redner verbreitete sich dann über die Anträge seiner Partei und betonte, die Aufrechterhaltung des Gesetzes Schorlemer wäre das Minimum, nicht aber in Verbindung mit der Maximierung.

Nachdem das Abgeordnetenhaus sämtliche Abänderungsanträge zu § 6 der Wahlrechtsvorlage (Drittungsbezirke) und sodann gegen die Stimmen der Nationalliberalen und Freikonservativen den § 6 selbst abgelehnt hatte, erklärte der Ministerpräsident namens der Staatsregierung, daß sie auf Weiterberatung des Gesetzesentwurfes keinen Wert mehr lege. Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

\* Die Zurückziehung der Wahlrechtsvorlage Seitens der preussischen Regierung wird im ganzen Reich von den Liberalen aller Schattierungen mit Genugtuung begrüßt werden. Denn wenn damit zur Stunde auch hinsichtlich des „elendsten aller Wahlsysteme“ in Preußen alles beim alten blieb, so haben Junker und Klerikale doch nicht durch Schaffung eines neuen volksfeindlichen Gesetzes anderweitige liberale Bestrebungen auf lange Zeit hinaus hemmen können. Und das wäre die nächste Folge der Annahme dieses vom Zentrum und Konservativen in ihrer höchst bedenklichen Verdrüderung geschaffenen Gesetzes gewesen. Zugleich aber hat sich gezeigt, daß selbst bei einer durch das jetzige Wahlrecht bedingten zahlenmäßigen Mehrheit der Reaktion die preuß. Regierung es doch nicht für klug hält, der im ganzen übrigen Volke herrschenden scharfen Abneigung zum Trotz ein Gesetz zu beschließen, das in seiner ganzen Gestaltung von einseitiger Partei- und Interessenpolitik diktiert erschien. Es ist darum auch zu begrüßen, daß die Nationalliberalen die Zeichen der Zeit verstanden und sich nicht noch einmal von den Konservativen ins Schlepptau nehmen ließen, sondern entschlossen dem Vorbringen des reaktionären Geistes, wie er aus dieser Gesetzesvorlage sprach, Widerstand leisteten.

Mit dieser Haltung der Parteien stimmt überein, was uns ein Drahtbericht aus Köln als bedeutende Auslassung der „Köln.

ztg.“ meldet, die heute mittag, noch vor dem endgültigen Ausgang der Wahlrechtsangelegenheit, schrieb:

„Wenn es im nationalliberalen Lager eine Richtung gab, die einer persönlichen Haltung nicht abgeneigt war, und gerne etwas Positives zustande gebracht hätte, so haben die konservativen Anträge diese Bestrebungen vereitelt. Deren ganze Tendenz zeigt aufs deutlichste, daß die Konservativen nicht auf die schwache Brücke treten wollen, welche Herr von Schorlemer gebaut, und daß sie es vorziehen, weiter mit dem Zentrum zusammenzugehen. Herr von Seydewitz hat über Herrn von Schorlemer gesagt und die Konservativen werden jetzt aller Wahrscheinlichkeit nach zusammen mit dem Zentrum das Gesetz nach den konservativen Anträgen annehmen, die sich den Zentrumswünschen in Bezug auf die Drittungsfrage erheblich nähern. Die Freundschaft zum Zentrum war und ist den Konservativen von größerer Bedeutung als ihre Stellung zu den anderen Parteien und als zur Regierung. Ob sich die konservative Politik auf die Dauer als richtig oder als falsch herausstellen wird, jedenfalls hat sie das Gute gehabt, daß sie die Lage klärt. Der schwarz-blaue Block, der im Herrenhaus einige seiner Ecken und Kanten abgeschliffen hatte, steht wieder in aller Starrheit da und damit ruft er die Gegenbildung hervor. Am Erfreulichsten aber ist, daß nun die Nationalliberalen vor-aussichtlich geschlossen auftreten werden, denn das Schlimmste, was der Partei widerfahren konnte, wäre eine Trennung bei der Abstimmung gewesen, die überall, bei Freund und Feind, den schlechtesten Eindruck gemacht haben würde. Bei dem Gegenstoß, der zwischen den nationalliberalen und konservativen Anträgen deutlich hervortritt, muß aber von allen nationalliberalen Abgeordneten eine scharfe Parteidisziplin und strengste Einheitsfront verlangt werden.“

Der Verlauf der heutigen Abstimmung hat gezeigt, daß die Nationalliberalen diesen auf sie gestellten Erwartungen voll entsprochen haben.

Weiterer Text (u. a. Residenz, Versammlungen u. Kongresse) siehe Seite 3, 4, 6 und 7.

**Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrog.**

Die gestern über Nordosteuropa erschienene Depression ist in die Mitte herein gezogen und hat den hohen Druck nach dem äußersten Westen Europas verdrängt. Mitteleuropa steht unter der Schielwirkung hohen und niedrigen Luftdruckes, weshalb im Binnenland meist veränderliches Wetter herrscht. Im Süddeutschen, wo heute wieder flache Minima zu erkennen sind, ist am Morgen hellenweise Gewitterregen gefallen. Die Temperaturen sind im Osten etwas gestiegen, sonst haben sie sich nur wenig verändert. Voraussichtlich wird der hohe Druck seinen Einfluß für unser Gebiet verlieren; es ist deshalb vorwiegend trübes Wetter mit Gewitterregen und vorerst wenig veränderten Temperaturverhältnissen zu erwarten.

**Wetterbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.**

Zeit	Barom.	Therm.	Windgesch.	Feuchtigkeit	Wind	Witterung
Mai						
26. Nachts 9 <sup>U</sup> 11.	751.0	16.0	11.1	82	NO	bedeckt
27. Morgs. 7 <sup>U</sup> 11.	751.6	13.5	9.5	83	SW	wolkig
27. Mitt. 2 <sup>U</sup> 11.	748.7	17.8	9.3	61	„	bedeckt

Höchste Temperatur am 26. Mai 23,1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 11,7.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 27. Mai früh: Lugano halbbedeckt 16°, Biarriz Nebel 12°, Perpignan bedeckt 14°, Nizza wolkig 16°, Triest bedeckt 16°, Florenz bedeckt 16°, Rom halbbedeckt 15°, Cagliari bedeckt 18°, Brindisi wolkenlos 18°.

**Spielplan des Großherzogl. Hoftheaters Karlsruhe.**

Samstag, 28. A. 61. „Wallenstein“, dramatisches Gedicht von Schiller. „Wallensteins Lager“, in 1 A. „Die Piccolomini“, in 4 A. 7 bis gegen 10 1/2.

Sonntag, 29. B. 64. „Lulu“, Oper in 3 A. von Delibes. 1/2 bis gegen 10.

Montag 30. A. 63. „Wallenstein“, dramatisches Gedicht v. Schiller. 2 Teil: „Wallsteins Tod“, in 5 Akten. 7—10 1/2 Uhr.

Dienstag, 31. 43. Borst. aus Ab. Zum erstenmal: „Madame Butterfly“, Tragödie einer Japanerin, Musik von Puccini. 1/2—10 1/2 Uhr.

Donnerstag, 2. Juni: A. 64. „Tiefenland“ Musikdrama in einem Vorspiel und 3 A. v. d'Albini. 1/2—nach 10 1/2 Uhr.

Freitag, 3. C. 63. Zum erstenmal: „Das Glid im Winkel“, Schauspiel in 3 A. v. Hermann Sudermann. 1/2—geg. 10 Uhr.

Sonntag, 4. B. 63. „Der dunkle Punkt“, Lustspiel in 3 A. v. Kadelburg und Pressler. 1/2—nach 10 1/2 Uhr.

Sonntag, 5. C. 62. „Don Juan“, große Oper in 2 A. v. Mozart. 1/2—10 1/2 Uhr.

Montag, 6. B. 65. „Suzarrenfieber“, Lustspiel in 4 A. v. Kadelburg und Stowronnek. 1/2—10 1/2 Uhr.

**St. Moritz Dorf Engadin**

Neues Posthotel eröffnet 1909, mod. Comfort, Familienhotel, g. Café-Rest., Aussch. Münch. und Pilsen Bier. 4983a.12.1. And. Marugg.

Hafen, wie Calais, eine Unterstation errichtet werde, da dasselbst der ständige Postdampferverkehr die Uebungen äußerst gefahrlos gestalte. Er habe wiederholt diesbezügliche Befürchtungen geäußert, sei aber leider nicht gehört worden.

Die gefamte Presse gibt der tiefen Trauer über die katastrophische Ausbreitung und schreibt: Ganz Frankreich sei schmerzlich von diesem neuen Unglück erschüttert, das an das tragische Ende zweier anderer französischer Unterseeboote, des „Garibaldi“ und des „Cutin“, erinnert, die gleichfalls mit ihrer gesamten Mannschaft zu Grunde gegangen sind.

**Die Cholera.**

P. Petersburg, 27. Mai. (Privat.) Die Befürchtungen, daß mit Eintritt der wärmeren Jahreszeit die Cholera an Ausbreitung gewinnen wird, haben sich in unheimlicher Weise verwirklicht. In Petersburg, Moskau, Kiew, Jekaterinow und Charkow wüthet die Seuche. In Jekaterinow sind gestern allein 14 Personen an Cholera gestorben.

Petersburg, 27. Mai. (Tel.) Die Städte Kiew und Jekaterinow wurden für choleraverseucht erklärt.

**Aus dem gewerblichen Leben.**

Freiburg, 27. Mai. Zum Schuhmacherstreik wird berichtet: Am Mittwoch war die Streikkommission bei dem Obermeister der Schuhmachergewerkschaft und erklärte, daß die Gehilfen die Arbeit bedingungslos wieder aufnehmen würden, wenn die Meister sich verpflichteten, die streikenden Gehilfen wieder einzustellen. Dieser Bedingungen können laut „Fr. Ztg.“ die Meister jedoch nur insoweit entsprechen, als Bedarf an weiteren Gehilfen vorhanden ist.

M. Brüssel, 27. Mai. (Privat.) Die Ausstandsbewegung der belgischen Bergarbeiter nimmt trotz aller Zwischenfälle ab. Gestern nahmen in mehreren Bezirken 1500 Ausständische die Arbeit wieder auf. In Zempapes beschlossen 2000 Bergarbeiter, am Montag die Arbeit wieder aufzunehmen. In einigen anderen Orten wurde dagegen die Fortsetzung des Ausstandes beschlossen, so daß 6-7000 Ausständische übrig bleiben, welche die Entscheidung des nationalen Kongresses abwarten wollen.

town, Florida, wird berichtet, daß dort zwei Leute beim Anblick des Kometen in eine derartige Aufregung verfielen, daß sie tot zu Boden fielen. In New-Jersey wurde ein Mann, der den Kometen erblickte, irrsinnig und mußte, da er Tobjuchtsanfälle bekam, in eine Irrenanstalt überführt werden.

hd Paris, 27. Mai. Aus Colombe-Beschar wird gerüchtweise gemeldet, daß ein Verberhüppling mit etwa 500 Bewaffneten aus Limbuck in der Gegend der Dase Tafelst eingetroffen sei, um sich den ausländischen Marabouts anzuschließen. Die Militärbehörde werde unverweilt entsprechende Maßnahmen treffen.

**Unglücksfälle.**

— Schlenker bei Berlin, 27. Mai. Heute nacht 1/2 12 Uhr stieß vor dem Hauptportal des botanischen Gartens in Dahlem ein Marktswagen von Potsdam mit einer Autodrosche aus Schlenker zusammen. Der Chauffeur der Autodrosche wurde von der Deichsel des Wagens auf die Brust getroffen und war sofort tot.

— Münster i. L., 27. Mai. (Tel.) Bei dem gestrigen Fronleichnamsschießen wurde dem 40jährigen verheirateten Schreiner Glöckner durch einen explodierenden Mörser das linke Bein abgerissen und der Unterleib vollständig aufgerissen. Der Verletzte starb kurz nach seiner Einlieferung in das Höchster Krankenhaus.

— Zinsbrud, 27. Mai. (Tel.) In der Ortschaft Lans fuhr gestern abend ein Automobil an einer Kurve gegen ein Bauernhaus. Der vor dem Hause sitzende Eigentümer wurde getödtet. Die Insassen des Automobils wurden verletzt, darunter zwei schwer. Das Unglück geschah angeblich, weil die Bremse versagte.

**Das Schiffsunglück bei Calais.**

hd Calais, 27. Mai. (Tel.) Der Marineminister ist heute Nacht 1 Uhr 20 hier angekommen und am Bahnhof vom Präfecten und dem Bürgermeister empfangen worden. Der Minister trat noch in der Nacht die Ausfahrt zu der Unfallstelle des Unterseebootes „Alviole“ an. Das Boot liegt noch in derselben Lage wie gestern nach dem Unfall. Es gelang, Ketten durch die Rettungsringe des Bootes zu bringen. Das Fahrzeug konnte indes wegen

Mangels an dem nötigen Material noch nicht gehoben werden. Man erwartet aus Cherbourg Hilfsmaterial, das aber nicht vor heute Nachmittag ankommen dürfte. Zwei Torpedoboote befinden sich an der Unfallstelle.

hd London, 27. Mai. (Tel.) „Daily Chronicle“ veröffentlicht ein Interview mit dem Kapitän Hancock des Dampfers „Empress“, der nach dem Unfall die Passagiere des „Bas de Calais“ nach Dover brachte. Kapitän Hancock erklärte: Es ist dies einer der Unfälle, mit welchen man bei den Unterseebooten rechnen muß. Der „Bas de Calais“ verfolgte seine normale Route, die, wie auch die Stunde der Abfahrt unserer Schiffe von Calais und unsere Ankunft dortselbst den Schiffs-Autoritäten genau bekannt sind. Auch die Offiziere des verunglückten Unterseebootes müßten diese Zeiten genau gekannt haben.

Ein Passagier, namens Wellcome, erklärte nach seiner Ankunft in London: Nach dem Unfall habe ich eine große Quantität Naptha auf dem Wasser schwimmen sehen. Das Unterseeboot kam mit seiner Spitze aus dem Wasser heraus in einem Winkel von 35 Grad. Ich sah sofort, daß das Boot bedeutende und schwere Havarie erlitten haben mußte. Es schwamm auch Holzstücke auf dem Wasser. Ich habe keine Personen an Bord des Bootes gesehen und es war auch kein Schrei zu hören. Die Passagiere des „Bas de Calais“ befanden sich in juchbarer Aufregung, da der Unfall ganz unerwartet kam.

An Bord des „Empress“ wurde bei der Ueberfahrt eine Sammlung veranstaltet zu Gunsten der Opfer der Katastrophe oder ihrer Hinterbliebenen. Die Sammlung ergab einen bedeutenden Betrag. Die Katastrophe hat in London großes Aufsehen erregt. Die Extrablätter mit der Unglücksnachricht fanden reichenden Absatz. Die englischen Blätter bringen lange Beileids-Artikel. König Georg richtete an den Präsidenten Jollifores ein Beileids-Telegramm. Auch der französische Botschafter erhielt eine große Anzahl Beileids-Bezeugungen.

— Paris, 27. Mai. (Tel.) Ein Seemann teilte einem Interviewer mit, daß dem „Alviole“ schon bei früheren Fahrten wiederholt Unfälle zugefallen seien. Bei seiner ersten Reise von Cherbourg nach Calais habe er ein leichtes Uek erlitten und erst vor kurzem, am 3. März, habe er eine neue Havarie erfahren. Der Erbauer des „Alviole“, Ingenieur Laubeuf, erklärt in den Blättern, er habe sich stets dagegen ausgesprochen, daß in einem



Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. Mai. — Todesfall. Im Alter von fast 81 Jahren ist vergangene Nacht...

Im Stadteil Grünwinkel hatte in diesem Jahre die Pfarr...

Die Association des Cités-Jardins de France hat eine Abordnung...

Von der Eisenbahn. Vom 1. Juli ds. Js. ab treten ver...

Handelsverkehr mit Mexiko. Nach einer der Handelskammer...

Deutscher Faktorenbund. Nach dem ausgegebenen Bericht für...

Diebstahl. Vom 20.-24. ds. kam aus einer unverschlossenen...

Fahrräder wurden gestohlen: am 22. ds. aus dem Hausgasse...

Verhaftungen. Wegen Verstoß des Verbrechens gegen § 218...

Gerichtszeitung.

Freiburg, 25. Mai. Ein Raubdiebstahl stand in dem Schlach...

Budapest, 26. Mai. Nach sechztägiger Verhandlung wurde...

Paris, 25. Mai. (Tel.) Zwei Bauunternehmer, deren Arbeiter...

lehnte den Anspruch mit der Begründung ab: die Kläger hätten nicht...

Aus den Nachbarländern.

Kaiserslautern, 26. Mai. Ein verheirateter Ingenieur aus...

Karlsruhe (Lothringen), 27. Mai. (Tel.) Auf Schaft V der...

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

18. Mai: Julius Kammerer von hier, Kellner hier, mit Ka...

14. Mai: Elisabetha Sortenka, Vater Hugo Gerlach, Tape...

23. Mai: Freifrau Thessa von und zu Bodman, alt 70 Jahre...

Erprobte Stellen für Militärwärter.

Zwei Schulente auf 1. Juli 1910 nach Emmendingen, Stadtver...

Aussergewöhnliches

Sonder-Angebot

Manilla-Kinder-Strohüte

Sehr praktisch in Farbe 7340

Mk. 1.30 | 1.80 | 2.80 | 3.80

Hut-Magazin Wilh. Zeumer

Union Castle Line. Regelmässige wöchentliche Dampfschiffahrt von Hamburg

Süd- u. Ost-Afrika

Photo-Apparate

Sologesangs-Schule

Heugras-Bersteigerung.

Konkurs-Bersteigerung.

Badische Leib-Grenadier-Berein

Parfümerie-Versandhaus

Bruch-Eier!

Schöner Verdienst

Heirat

Herd

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a narrow advertisement.



Deutsche Städtebilder.

Chemnitz.

Von Hubert Naushagen.

Würde man die Leute, die aus dem neuen, gewaltig großen Chemnitz Hauptbahnhof fortstampfen, darnach fragen, wie ihnen nun eigentlich die Stadt Chemnitz gefallen habe, so würden sie wahrhaftig den Frager sehr verdutzt ansehen, so würden sie jäh nach der Brusttasche fahen, ein Kommissionsbuch herausziehen und zahlenmäßig festzustellen versuchen, was sie von der Stadt halten zu müssen glauben. Denn es wird unter denen, die Chemnitz auf der Durchreise berühren, wenige geben, die nicht als amerikanischer Einkäufer oder sonst ein in Geschäften dieser Industriestadt verbundener Reisender ihren Fuß auf Chemnitzer Pflaster setzen, und es werden wiederum wenige unter diesen sein, die nicht sagen müssen, die Stadt habe ihnen sehr gut gefallen.

Aber es scheint mir, daß es die Leser dieses Aufsatzes weniger darauf abgesehen haben, sich ein Bild von der Zufriedenheit des Chemnitz verlassenen Geschäftsreisenden an der Hand von Export und Import, Fabrikations- und Absatzziffern zu schaffen, als einen Begriff zu bekommen von diesem gewissen je ne sais quoi, das man wohl auch den „Charakter“ einer Stadt nennt, dem Geist dieser Industriestadt und ihrer Bewohner, an dem die geschilderte Art Fremder mit blinden Augen vorübergeht.

Wer so im ersten Hinsehen keine Blicke über die unehönen, von einem Durcheinander nüchterer alter Häuschen und großzügiger Steinlasten eingegrenzten Straßen der alten Stadt hingehen läßt, der wird zunächst kein freundliches Urteil dafür übrig haben. Kulturlos! wird er sagen und die Nase rümpfen. Er wird meinen, dem Chemnitzer damit eine Zensur ausgestellt zu haben, die gerade in unferen bis zum Ueberdruß „Kultur“ machenden Zeitläuften doppelt schwer wiegt.

Gemacht! Dem Chemnitzer? Ich glaube nicht, daß sich ein wirklicher Chemnitzer über solch ein Urteil gekränkt fühlen kann. Sind es Chemnitzer, die das heutige Chemnitz geschaffen haben? Eine Stadt, die vor 50 Jahren noch kaum 55 000 Menschen zählte, 30 Jahre später (1890) aber deren schon etwa 140 000 und heute gar 280 000 aufweist, konnte doch immer nur zu einem Bruchteil von Eingeborenen bewohnt sein, und die haben, und die haben heute noch unzählige Beweise in Gestalt der rührend kleinen und einfach, ja dürftig ausgestatteten Wohnhäuschen mitten in den verkehrsreichsten Geschäftsstraßen der Stadt, immer treu, ja hartnäckig an guten Alten gehangen. Wäre es nach ihnen gegangen, hätten sie allein die Verantwortung für die Fortentwicklung ihres Gemeinwehens in der Hand behalten, hätte kein plötzlicher Aufschwung der Gewerbe und der Industrie fremde Goldgräber, große und kleine, in Massen herbeigezogen, so wäre es in Chemnitz heute nicht viel anders aus als damals. Sicher wäre es noch heute das freundliche, aber immer bescheidene Städtchen von damals, und sicher würde die Zahl seiner Bürger heute das erste Hunderttausend schwerlich erreicht haben, wäre es in seiner Entwicklung auf seiner alten, ersten Bahn folgerichtig allein vorwärtsgegriffen. Wenigstens lassen die von der Geschichte bereit gehaltenen Erfahrungen auf einen solchen Erfolg schließen. Sie zeigt uns das nachdrückliche, aber keineswegs übermäßige Aufblühen des Ortes durch das ganze 18. Jahrhundert hindurch und erinnert uns daran, daß die einzige schießende Blüte der Stadt und ihrer Gewerbe einem äußeren Umfange zuschreiben war: der Verhängung der Kontinentalperle. Was anderes ein Anheil wurde, dieser Stadt wurde es zum Segen. — Freilich hielt er nicht lange an, hatte Gefahr in der späteren Handelspolitik des Landes schlugen auch dem Chemnitzer Gewerbe schwere Wunden, und erst die durch den Zollverein geschaffenen neuen luftigen Verhältnisse brachten die erste Genesung. Aber die völlige Gesundung herbeizuführen, war einem zweiten Moment vorbehalten: dem schnellen Gehehen der Maschinenindustrie unter den günstigen Auspizien des zu dieser Zeit überall einsetzenden großen Maschinenbedarfs. Vater Hausbold wurde der Begründer des nach ihm benannten, noch heute eine bedeutende Rolle spielenden Unternehmens, Richard Hartmann der Schöpfer der jetzigen „Sächsischen Maschinenfabrik“, eines Weltinstituts ersten Ranges, und neben diesen Schöpfungen kamen rasch andere Unternehmungen auf dem Gebiete der Eisenindustrie in die Höhe, deren Blüte wiederum vom größten Einflusse auf das Gehehen der so außerordentlich auf die Maschinenindustrie angewiesenen Textilgewerbe war. Und mit dem Aufstreben der letzteren ging eine immer entschiedener Industrialisierung Hand in Hand, immer größer wurde der Zutrom der Arbeiter, der technischen Beamten und all der Leute, die in solchen Verhältnissen die Quellen ihrer Existenz finden, eins wirkte aufs andere, und heute ist Chemnitz eben eine Stadt, die in der Industriewelt den bei ihr beherrschenden Fabriken ganz von selbst eine Art von Adelsbrief erteilt. Es „wirkt und weht“ im wahrsten Sinne dieser Wörter in der Geschichte seiner Industrien, der Textilien ganz besonders, die ja bis auf die Zeit der Tschas bauenden und Schafzucht treibenden Sorben, die Gründer der Stadt, und das heißt bis ins 6. Jahrhundert, zurückreicht. Das Ueberwiegen des durch die Kriegenentwicklung der Stadt herangezogenen jüngeren Elements über das geruhige ältere ist zu ausschlaggebend für die Geschichtsbildung dieses Gemeinwehens gewesen, als daß man darum herum täme, sich seiner zu vergewissern. Chemnitz liefert ja ein Schauspiel dafür, von wie geradezu einschneidender Bedeutung für die Entwicklung örtlicher Kulturverhältnisse die Frage sein muß, ob für diese Entwicklung einheimische wurzelständige oder fremd herbeigezogene Elemente verantwortlich sind. Die blutigen Elemente haben nicht nur dann die Uebermacht, wenn diese ziffermäßig festzustellen ist, ein anderes begründet sie in ihnen von vornherein: die Verantwortungslosigkeit dem Bestehenden, dem

Alten, der Tradition gegenüber. Und im Wettkampf mit dem Rückwärtsziehen wird ein Mensch von strupelhaftem Taft immer den kürzeren ziehen. Was geht es auch den Einwanderer an, ob er etwa ein dem Angelesenen liebes Bild gerührt? Zudem, zum Glück, er ist gekommen mit höllisch materiellen Absichten und hätte keine Zeit, sentimental zu sein, selbst wenn schon sein eigenes Gemüt bescheidene Regungen risierte.

So hier. Da ist mitten in eine Ecke von köstlichem Landschaftsreize bedenkenlos ein vierseitiger Steinlasten mit vielen Gitterfenstern und einer endlosen Esse obenaus hingewetzt worden, und wo anders hat man bald darauf lange Reihen badsteinerer Mietstafel aus dem Boden stampfen müssen, um den zuziehenden Menschenmassen schnell ein regendichtes und — was für Chemnitz nicht ganz belanglos ist — sturmstärkeres Obdach zu verschaffen, natürlich oft genug da, wo ein nettes Vorstadtdörfli still in den Tag träumte und vielleicht noch heute träumt.

Es mußte eben alles schnell gehen, und so steht Chemnitz heute da wie ein rasch aufgeschossener Junge — er ist wahrlich groß, aber man sieht es ihm doch an, daß er noch nicht ganz ausgewachsen ist. Ausgewachsen hat er nur seinen Anzug, und so oft man anstuckelte, es war doch nie genug. Eine solche Kleidung darf jedenfalls nicht den Ehrgeiz haben, nach ästhetischen Grundfragen beurteilt zu werden.

Sagen wir gerecht: noch nicht. Die gegenwärtige Generation hat es schwer, das nun nachzuholen, was das letzte Geschlecht versäumt hat. Aber sie müht sich in ehrlichem Schweiße darum. Es ist freilich ein hartes Stück Arbeit, doch die Aufgabe ist von Reiz, und sie ist als solche glücklicherweise erkannt. Aber Chemnitz hat natürlich außer seinen Geschäfts-, Fabrik- und Arbeitervierteln längst auch eine schöne gesunde, rauchfreie Wohngegend für die Leute, denen gute Luft und ein besseres Milieu Lebensbedingungen sind, und die sich diese Voraussetzungen auch mit ziemlich gediegenen Mietpreisen erlauben können — es sei denn, daß sie es dazu haben, sich gleich in den noch schöneren und auch reichlich ausgedehnten Villenvierteln anzusiedeln, oder aber, daß es ihnen die Umstände erlauben, auf allen Lokalpatriotismus zu verzichten und mit dem in der Stadt der Arbeit erworbenen Gelde nach dem verführerisch nahen Dresden, der Stadt der Schönheit und der Ventiers, überzusiedeln. Das Viertel, das übrigens hier auch den Westen der Stadt bildet, liegt auf einem etwa dreißig Meter hohen Hügelrücken und heißt der Rasberg. Schöne, breite, baumbepflanzte und gut gepflegte Straßen durchschneiden ihn, und reispolte Anlagen sorgen dafür, daß in dieses neue Straßensystem nirgends ein Zug forreter Langeweile tete. Hier sieht man und hört man nichts von Fabrikloten und Schmelzbehältern, der Stadtteil könnte ganz gut in jedem beliebigen Pensionopolis liegen. Wendet man sich von da der inneren Stadt zu, so gelangt man über eine gewundene kurze Bergstraße zu einer Brücke, die den Chemnitzfluß überbrückt und diese neue mit der alten Stadt verbindet. Und da bietet sich rechter Hand dem Auge ein Bild voll wunderlicher, aber wunderbarer Charakteristik. Eine Straße alter nüchterer Häuser mit blauen Fenstern tritt mit ihren Rückfronten dicht an das Flußbett auf dessen einer Seite heran, eine Esse wächst schlant aus ihnen heraus, der mächtige Wasserlauf spielt mit dem verwitterten Bilde Jangballe: alte Fabrikbauten. Sie erzählen von Arbeit und nichts als Arbeit und schauen mürrisch hinüber zu der Höhe, an deren Abhang Bäume und Büsche munter grünen und auf deren Rücken sich vornehm das königliche Gymnasium und weiterhin die freundlichen Häuser des Westviertels breit machen.

Es ist wahr, man hat den Eindruck, als habe der schier allen anderen Lebensbedürfnissen abgelebte Arbeitsdrang, der die Stadt beherrsicht, sich durchgesetzt mit dem verhassten Wahlspruch: Trogedem! Und es ist wahrlich gut, daß die Notwendigkeitsgründe von ihrer Alleinbeherrschung über den Geist der Stadt jetzt so langsam verdrängt werden und wenn auch nicht die Abgabe ihres Scepters, dazu wird es in dieser Stadt der Arbeit niemals kommen, so doch gewisse Mitregenten sich gefallen lassen müssen: Kulturbegriffe. Da ist schon vieles zu sagbarer Höhe gedungen, vieles steht in verheißungsvollem Anzuge. Die Stadt besitzt zwei städtische Theater, darunter eins, das erst in diesem Winter eingeweiht worden ist und in dem sehr tüchtige Kunst gemacht wird, und in der städtischen Kapelle ein der hervorragenden Orchester des ganzen Reiches. Verwunderlich ausgestattete Schulen, Volksschulen vor allem, scheinen wie Pilze aus der Erde, öffentliche Prachtbauten sind vor kurzem vollendet worden oder, wie das neue Rathaus, eben jetzt im Entstehen begriffen, ein tüchtiger Gartenkünstler leitet das städtische Gärtenamt zum Segen aller öffentlichen Anlagen; die reichhaltige Sammlung und die ständig wechselnden Ausstellungen der Kunsthalle versorgen die Stadt mit gediegener bildender Kunst, die am Orte beherrschende Gewerbeschule und die übrigen „Technischen Staatslehranstalten“ bilden einen der Kristallisationspunkte des wissenschaftlichen Lebens, eine gut ausgestattete städtische Bibliothek bietet der gebildeten und gelehrten Welt die wissenschaftlichen Hilfsmittel in bequemer Form dar. Die humanitären und sozialen Einrichtungen der Stadt sind allerersten Ranges, und ein Stadtpark, der gut gepflegte Rückwald und der sehr ausgedehnte städtische Feinspazierweg sorgen dafür, daß den Liebhabern der Natur, die das schöne Erzgebirge so greifbar nahe haben, reichlich Gelegenheit geboten werde, ihrem Gange auch mit geringem Aufwande an Mühe und Zeit nachzugehen.

Uebrigens ist diese Liebe zur Natur im Chemnitzer besonders ausgeprägt, wie nebenbei gesagt, im Sadßen überhaupt, den es Sonntags gar nicht zuhause zu sein scheint. Wie er diesen Drang oft genug bitter ernst nimmt, das zeigen die weiter im Reiche oft verurteilten Scharen ganz traxlermäßig ausgerüsteter Ausflügler, die sich in der Sonntagsfrühe auf dem Dresdener Hauptbahnhof einfinden, um ihre Fahrt in die Schweiz anzutreten, die man die Sächsische nennt, und die allerdings mit ihren glattwandigen Sandsteinformationen auch dem Hochtouristen sehr achtsame Vorbereitungen bietet. Die sächsische Naturliebe mag eine besondere Form des Dranges sein, etwas Großes, Ausgedehntes, mit der Empfindung des Individuums zu umspannen, und vielleicht ist die gerade auch in Sachsen so fröhlich ge-

dehende Vereinsmeierei nur eine andere Spielart derselben Erscheinung. Selbst das praktische Chemnitz liebt dafür ein gutes Beispiel. Da gibt es zum Beispiel 95 Vereine, deren Mitgliedern es nur um das Amüsement zu tun ist, allein etwa 20, die wieder nur Theater spielen wollen, nicht weniger als 102 machen Gesang und andere Musik, 58 wollen Kunst und Wissenschaft oder eines von beiden pflegen, 75 haben es allein auf das Sparen abgesehen, und gerade 100 betreiben die Wohltätigkeit. Diese letzteren beiden Zahlen sind besonders bezeichnend. Man vergegenwärtige sich, was so hohe Ziffern hier bedeuten! Der Wohltätigkeitsverein, der sich in der Zahl 100 ausdrückt, ist wohl ein Beweis für den Hang der Einzelperson, in der Allgemeinheit aufzugehen oder wenigstens sich für sie einzusetzen, und die 75 Sparvereine belegen das Vorhandensein eines vorjorgenden Kleinbürgerfinns, den die Heutigen und auch die Nächsteingeborenen von den alten Einsparern übernommen haben. Da hat ein Mensch vom anderen mal etwas übernommen, was ausnahmsweise nicht das Schlechte war. Aber den großstädtischen Schmiss, den der Uebergewichte auch in dieser Viertelmillionenstadt ganz selbstverständlich zu finden vermerken wird, stellt allein dieser kleine Zug in Frage, der erkennen läßt, daß dem Chemnitzer das Geld doch nicht so locker sitzt, wie man es beim Bürger einer so frisch gedeihenden Industriestadt von selber vermutet. Damit wird wieder nicht gesagt, daß er schlecht lebt. Im Gegenteil, die Fleischer wissen davon zu erzählen, daß am Reichnam des Schweinefleisch auch der Arbeiter das Beste gerade gut genug ist, und der betriebliche Engländer, der kürzlich der Welt und namentlich seinen Wählern in der deutschen Reichstagswahl ein Beispiel gab, hat sich am Sonntag jeder Arbeiter seinen Hund im — Topf habe, hat sich arg blamiert.

Wer aber von der Großartigkeit, die das Chemnitzer Arbeitsleben charakterisiert, einen Begriff haben will, der stelle sich an einem Werktagsmorgen an den Westrand des Rasberges. Dort wird ein grandioses Bild zu ihm reden. Sanft fällt das Land zu seinen Füßen ab, und ebenso sanft steigt es drüben wieder an. Den Horizont begrenzen blaue Berge. Aus dem Taltefel aber wächst ein Wald von Esen heraus, die in olympischen Atemzügen diesen Quaal abstoßen oder in majestätischer, olympischer Ruhe feiern. Ein Gewirr von Fabrik- und Wohngebäuden, von Straßen und Schienenwegen ist um sie her geschichtet und darüber lastet gewaltig eine Wolke grauen Rauches: die Fahne der Arbeit. Eine gigantische Apotheose, die dich zur Bewunderung zwingt vor den Werken der Menschenhand und des Menschengeistes.

Karlsruher Strafkammer.

A Karlsruhe, 25. Mai. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Hofner. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hofner.

Zeit Jun. u. N. A. betrub der Handelsmann Karl Böhler aus Ried (Süddeutsch) in Forbach ein großes Käsegeschäft. Er ließ sich dabei in umfangreiche Geschäftspekulationen ein, die dazu führten, daß er schließlich finanziell stark engagiert war, ohne über die Mittel zur Erfüllung seiner Verpflichtungen zu verfügen. Um sich aber für ihn unangenehme Situation zu helfen, befristete Böhler seine Gläubiger mit Wechsel. Dagegen wäre nichts einzuwenden gewesen, wenn diese Wechsel sich nicht nachher als gefälscht erwiesen hätten. Auf eine Reihe von Wechseln hatte Böhler die Namen ihm bekannter Forbacher Geschäftsleute teils als Akzeptanten, teils als Garanten gesetzt und diese Wechsel an Zahlungsmittel gegeben. Er fälschte Wechsel am 30. Oktober über 200 M., 18. Dezember über 150 M., 30. Januar über 400 M. und 28. Februar über 250 M. Am 1. April suchte der Angeklagte noch einen weiteren gefälschten Wechsel über 400 M. an den Mann zu bringen, doch glückte ihm dies nicht mehr. Die auf kleinere Beträge lautenden Wechsel löste der Angeklagte mit dem großen Summe aufzutreiben, konnte er die noch im Umlauf befindlichen Wechsel nicht mehr einlösen. Die Wechsel wurden protestiert und damit kamen auch die Forderungen an den Tag. Das Gericht verurteilte Böhler wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Betrugsversuchs abzüglich 1 Monats Unteruchungshaft zu 10 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

Gegen den Wirt und Wirtshausbesitzer Friedrich Harter aus Enzoborn erkannte das Landgericht Forbach wegen Nahrungsmittelfälschung am 10. M. Geldstrafe. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung ein, die als unbegründet verworfen wurde.

Die Anklage gegen den Bittnermann August Drollinger aus Zirringen wegen Körperverletzung wurde verurteilt.

Von seinen Dienstherrn, dem Wirtshausbesitzer in Forbach, erhielt der Tagelöhner Ernst Geßert aus Schwarzenberg den Auftrag, bei einem Bekannten desselben dem Wirt Schrot, 10 M. Kleingeld zu holen. Später gab Hausmann dem Geßert 10 M., um sie dem Schrot zu bringen. Geßert lieferte diesen Betrag aber nicht ab, sondern steckte ihn in seine Tasche. Er schädigte den Wirt Schrot noch weiter dadurch, daß er ihn durch die unwahre Angabe, er könne für billiges Geld ein Rohrab kaufen und damit ein gutes Geschäft machen, bestimmte, ihm ein Darlehen von 20 M. zu geben. Zu diesen Straftaten reichte Geßert noch eine neue, indem er aus einer Forbacher Wirtshaus 3 Grammophonplatten stahl. Der Angeklagte wurde wegen Unterschlagung, Betrugs und Diebstahls im Rückfall zu 7 Monaten Unteruchungshaft, erkannte.

Briefkasten.

E. Das Gesetz verlangt eine Dienstzeit von mindestens 10 etatmäßigen Dienstjahren. „Etatmäßig“ wird in Ihrem Falle von der eildigen Verpflichtung an gerechnet. In diese ersten Jahre werden nicht eingerechnet, die Jahre vor dem 20. Lebensjahr, die eventuell im Dienste zugebracht worden sind und die Zeit während einer Beurlaubung, welche fortlaufend mindestens ein Jahr andauert. Ihre zweite Frage kann hier Raumangel wegen nicht ausführlich beproben werden. Wir verweisen Sie auf das vom Odersulzta herausgegebene Gesetzes- und Verordnungsblatt, das in jährlichen Zeiträumen die Prüfungsaufgaben, drei Monate vor dem Prüfungstermin, ausbreitet.

RAY-SEIFE advertisement featuring two roosters flanking a central text box. The text describes the benefits of Ray Soap for skin, mentioning its purity and effectiveness. The roosters are stylized and appear to be part of the brand's logo.



**Sommeraufenthalt!** bietet mein altemodernisiertes Haus mit luftig. Zimmern, Garten-Terranda, umgeben mit herrlich in Tannenwaldungen gelegenen Pfaden. 5080a Gute Pension von Mk. 3.50 an. Ruhe- und Aussichtspunkte. (Bad Schwarzb.)  
**B. Schell, „Sonne“, Kuhbach b. Vahr**

**Tiergarten bei Oberkirch, Rendthal. Gasthof z. „Goldenen Hirsch“**  
Unterzeichnete empfiehlt ihr neu renoviertes Haus, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, großer Saal, Gartenwirtschaft zu einem schönen, ruhigen Sommeraufenthalt. 1/2 Stunde von Oberkirch, 1 Stunde von Rendthal, 1 Stunde von Appenweier. Prospekte gerne zu Diensten. Wenn erwünscht Wagen an der Bahn. Billige Preise. 3982a.10.6  
**Franz Mast Witwe, Tiergarten,** früher Hotel Friedrichshof, Forbad.

**Donaueschingen Solbad: Luftkurort.**  
700 m ü. d. M. Von Touristen und Kurgästen frequentiert wegen seiner zentralen Lage für Ausflüge in den Schwarzwald, seiner Sehenswürdigkeiten (Museen, Park, Donauquelle, fursil, fursil, Brauerei, Gewerbehalle etc. Gartenstadt, Waldspaziergänge, Gondelfahrt, Fischerei, Jagdgebiet des Kaisers, Hotels, Schützen, Lamm, Schaller, Bären, Adler, Restaurants; Bahnhofrestauration, Klett, Post etc. Auskunft: Verkehrsverein. 3650a.20.8

**„Kurhotel Jägerhof“ Freudenstadt.**  
Schönste und ruhigste Lage in der Nähe des Waldes. Vorzügliche Verpflegung. Renomm. Haus. Pensionspreis von Mk. 4.— an. Bäder im Hause. Wagen an der Bahn. Telefon 103. Bes.: Herrn. Mast. 3198b.8

**Inner-Wägital.** Stat. Sieben-Wangen (J. Zürich) u. M. (Eigentum der Stadt Zürich). Vollst. renov. Bäder, Rors, Küche, Forellen, Grill, kleine Bill. Pensionen. Schulen u. Vereine. Ermäßig. Tel. u. S. G. Fahrn. a. Bahn. Friedr. Letsch-Blum. 860m

**Privat-Heilanstalt „Friedheim“ Zihlschlacht Eisenbahn-Station: (St. Thurgau) Schweiz**  
in ruhiger, naturschöner Lage mit großen Parkanlagen und Promenaden. Nach den modernsten Anforderungen erweitert und eingerichtet zur Aufnahme von 803a\*  
**Alkohol-, Nerven- u. Gemütskranken**  
Morphinisten unbegriffen. Sorgfältige Pflege u. Beaufsichtigung. Gegr. 1891. Besitzer und Leiter: **Dr. Kragenbühl.**

**Pension Lindenberg, Wolfhalden, Kt. Appenzell.**  
700 Meter über Meer.  
Angenehmer Land- und Ferienaufenthalt für Erholungs- und Ruhebedürftige.  
Gute bürgerl. Küche, Bäder, Elektr. Licht, Telefon. Tannenwaldung in nächster Nähe. Bescheidene Pensionspreise. Prospekte gratis und franko. Höflichst empfiehlt sich Familie Hüni-Baur. 3013a.10.4

**Gegen Kopfschuppen** Flasche Mk. 1.85  
**Gegen Haarausfall** u. Mk. 3.70.  
**Dr. Dralle's Birken-Haarwasser**  
Wirkung unübertroffen.



**Dr. Dralle's Birken-Haarwasser**  
Wirkung unübertroffen.

**Kombella**  
Die nicht fettende Hautcreme  
Rosige, welche Haut! Unübertroffen gegen rote, rauh, aufgesprungene Hände, Frostbeulen etc. Radikal gegen Milchesser, Blüthen etc. Unentbehrlich in jedem Haushalt und in der Kinderstube. Bewährtestes Mittel zur Erhaltung eines schönen Gesichts und zarter Hände.  
Tubo 60 Pf. Doppeltubo 1.00 Probe 20 Pf.  
**Kombella-Seife** Stück 50 Pfg. **Kombella-Puder** 100 Pfg.  
Zu haben bei: **Grossh. Hofapotheke, Jul. Dehn Nachf., Otto Fischer, M. Hofmeier, W. Lang, Carl Roth, M. Strauss, W. Tscherning, Th. Walz.**

**Bad-Anstalt**  
Kapellenstraße 64, gegenüber dem Total-Bahnhof empfiehlt seine rein gehaltenen Bäder.  
1 Bad mit Wäsche 40 Pfg. Abonnements billiger.  
Geöffnet von morgens 7 Uhr bis abends 10 Uhr. 6073  
Sonntag bis mittags 11 1/2 Uhr.  
Um geneigten Zuspruch eruchtet **K. Fessler.**

**Berf. Damenschneiderin**  
empfehl. sich im Anfertigen von Damen-Garderobe, Blusen, Reform- und Empire-Kleidern bei billiger Berechnung. 21882.2.2  
**Karl-Wilhelmstr. 36, 3. St. 115.**

**Grabmal-Kunst**  
ständige Ausstellung fertiger Denkmale nach Entwürfen erster Künstler. 514  
**Karl-Wilhelmstr. 514**  
Ausk.: Rupp & Moeller Durlacher Alle 29

**Achtung!!!**  
Anlauf getragener Herrenkleider und Damenkleider, Schuhe und Stiefel, alter Möbelstücke. Jede die höchsten Preise wegen dringendem Gebrauch. Reststoffe genügt.  
**D. Turner,** Telefon 1839. Scheffelstraße 64.

**Der Schubengel für das Vieh ist**  
**JSARIA BREMSENÖL**  
In Flaschen à 25, 30 & 50 Pfg.  
Nur echt mit dem Namen JSARIA Überall erhältlich.

**la. Apfelwein**  
ärztlich empfohlen, liefert von 23 Pfg. an in Zeitfässern von 40 Liter ab.  
**Kohler & Berger,** Apfelwein-Fabrik Bühl i. B. Lieferanten vieler Sanatorien und Hotels. 4806a\*

**Nicht oft vorkommende Gelegenheit für Schmiede!**  
In einer Stadt der Rheinpfalz, von ca. 7000 Seelen, nahezu 2 Nat. Militär, ist tücht. Schmied u. Aufschmied f. f. Geleg. gebot. eine seit 1874 besteh. helieb. best. fast konkurrenzlos.  
**Schmiede-Geschäft, auch Schlosserei-Werkstätte,** mit groß. alt. tren. prima aahl. fäh. Rundschn. samt schönst. masch. Latweil. und aller reich. Einricht. Fabrikunternehmung halb. u. den bill. Preis v. Mk. 18 000.— bei Mk. 3—4000 Anzahl. u. weitgeh. Restbeding. u. Beleg. sofort zu erwerben. Tücht. Schmied. f. h. ein. nicht leicht wiederkehr. gute, bill. Exzit. (Garantionsarb. bei aller. best. Preis.), und werd. Off. von nur tücht. u. ernstl. Verwerb. unt. Nr. 5132a a. Weiterbef. an d. Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

**Kino-Theater.**  
Wir haben hier sofort einige gutgehende Kinematographen-Theater zu verkaufen. 8727\*  
Auskunft erteilt: **Film-Zentrale „Mundus“** (G. m. b. H., Ede Stauffer-Passage u. Akademiestraße 31.

**Zu verkaufen**  
gut gezeigter, 4 jährig. Wallach, 1.68 m groß, fehlerfrei, geht auch flott ein- oder zweispännig.  
Auskunft erteilt **Gustav Schneider** Wienheim (am Waldshut). 2072a

**Pianinos.**  
Zwei nur kurze Zeit gespielte Instrumente (in Aufbaum) modernster Konstruktion, bei mehrjähriger, realer Garantie zu 380 Mk. und 450 Mk. zu verkaufen. 6924.8.7  
**Fritz Müller,** Musikalienhandlung, Kaiserstr. 221. Telefon 1988.

**Kleiner Krankenwagen**  
mit Gummirädern für eine halb-erwachsene Person im Auftrag billig zu verkaufen bei **A. Hörs,** Kaiserplatz. Auch sind 2 fast neue Krankenwagen zu vermieten. 221816.2.2

**20 Jahre im Kampfe für naturgemässe Gesundheitspflege u. arzneilose Heilweise.**  
Täglich unentgeltliche **Vorträge und Belehrungen** von 10—12 und 3—5 Uhr  
**Maltensches Institut für Licht- und Wasser-Kuren**  
**Baden-Baden.** 5016a.10.4

**Hotel Goldenen Hirsch** **Schwetzingen**  
direkt vor dem Schloßgarten. Spezialität: Schwetzingen Spargeln.  
Beliebtester Ausflugsort. Sehenswürdiges Schloß und Schloßgarten.  
Gegründet 1838. Erstes u. ältestes Haus am Platze. Früheres Gesandtenhaus u. Wohnsitz des Gesandten Exzellenz Fürst von Isenburg. — Vorübergehender Aufenthalt Ihrer Majestät der Kaiserin von Oesterreich, Ihrer Majestät der Königin von Schweden u. Sr. Majestät des Schah von Persien. — Schön renovierte Räumlichkeiten, separate Zimmer, größerer Saal und hübscher Garten. Anerkannt gute Küche. Reine Weine. Aufmerksame Bedienung. Schön gelegene Fremdenzimmer von Mk. 1.50 an. — Diners von 12—2 Uhr. — Stallung, Garage. 4006a.1.1  
Inh.: **E. Ochs,** Schemenauers Nachfolger.

**Sebastiansweiler** bei Tübingen (Württemberg)  
Bahnhofstation Mössingen und Belsen, Linie Tübingen-Sigmaringen.  
**Schwefelbad**  
Europas stärkste Schwefelquelle. Hervorragende Heilerfolge.  
Heilquellen für: Chron. Gelenk- und Muskelrheumatismus, chron. Hauterkrankungen, Erkrankungen der Luftwege, Störungen der Unterleibsorgane, Metallvergiftungen. 4938a.3.2  
Prachtvolle Lage mit Aussicht auf die schwäbische Alb, Fernsicht von der Teck bis über den Hohenzollern hinaus. Neuhergerichteter Park, Wandelhalle, Laub- und Nadelholzwaldungen in nächster Nähe mit hübschen Wegen. Spiel- und Tennisplatz.  
Pension von M. 4.50 bis 7.— Eröffnung 16. Mai.  
Leitender Arzt: **Dr. med. Gulde.** Direktion: **H. Birkle.**

**Ermatingen am Untersee (Schweiz)**  
**Hotel und Pension Adler mit Villa Seefeld am See.** Altrenoviertes, bürgerliches Haus. Ausgezeichnete Küche, guter Keller. Schattige Gärten. Wassersport. Naher Hochwald. Geeignete Ruhestation. **Saison April bis Spätherbst. Pension von Fr. 6.— an.**  
**Pension Schloss Hard.** Vornehmes Haus in herrlichem Park, anschlendend Wald und grüne Matten. 6 Minuten vom See, eigene Badeanstalt, Bibliothek, Billard, Tennisplatz, schwedischer Turmsaal; Autogarage. Elektr. Licht und Zentralheizung. Sorgfältige Küche. Für Ruhebedürftige und Rekonvaleszenten sehr geeigneter, angenehmer Aufenthalt. **Pension je nach Zimmer Fr. 8 bis 15.** Familienarrangements.  
Prospekte und nähere Auskunft durch die Leiterin: 2850a.6.5  
**Frl. E. Heer,** Besitzerin von Hotel und Pension „Adler“.

**Kräftiger Hausstrunk** Gesetzlich geschützt. **Gesunder Most**  
**Plochinger**  
**Apfelmoststoff**  
100 Literpaket nur 4 Mk.  
**Keine Chemikalien** nur **Früchte**  
deshalb der natürlichste Volkstrunk  
Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.  
**Überall Niederlagen, erkenntlich durch Plakate, oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.**  
Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

**Reelle Heirat! Reelle Heirat!**  
Militärbeamter in guter Position, Ende 20 J., lath., wünscht sich mit gebildeter, häusl. erzog., vermög., Dame gl. Relig. baldigst zu verheiraten.  
Gefl. Anträge unter Nr. 7816 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Anonym erbl. wertlos.  
**Heirat!**  
Fraulein a. g. Familie vom Lande, 22 J., lath., 20 000 Mk. Verm. nebst Aussteuer, wünscht sich mit Beamten oder Lehrer zu verheiraten.  
Gefl. Anträge unter Nr. 7817 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Anonym erbl. wertlos.  
**Kind,**  
besserer Herkunft, wird von kinderlosem Ehepaar in liebev. Pflege genommen (geg. monatl. Vergüt.). Mädchen, nicht unter 2 Jahren, bevorzugt.  
Offerten postlagernd 555 A. B., Offenburg i. B. 5093a  
Ein **Kinder-Kastenwagen**, sehr gut erhalten, ist billig zu verf. 222253  
**Scherer, 7a, 2. St. 1.**  
**Heirat.**  
Kaufmann mit gutgehendem Gesch. 30 Jahre alt, evgl., angen. Leukere u. guten Char.-Eigensch., wünscht Bekanntschaft m. vermög. gebildeten Frä., Alter 25—30 J., zuevds baldiger Heirat. Fräulein, auch vom Lande, die Freude zu laufen. Betr. haben, werden gebeten ihre Offerten, inmöglichst mit Bild, an die Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 5096a abzugeben.  
**Pianino**  
menia gespielt, eine neue Lebens thete zu vert. Zu erit. unt. 222228 an die Exped. der „Bad. Presse“.



Badische Kriegsteilnehmer auf den Schlachtfeldern von Nuits und Dijon.

Mitte dieses Monats hatte sich eine Anzahl badischer Kriegsteilnehmer unter Führung des Kaufmanns Schweizer aus Rosenber...

Versammlungen und Kongresse.

Der Aldeutsche Verband wird, wie schon kurz berichtet, seinen diesjährigen Verbandstag in den Tagen vom 9. bis 12. September in Karlsruhe abhalten.

Freitag, den 9. September, vormittags 10 Uhr: Ausschussung; Samstag den 10. Sept.: vormittags ab 10 1/2 Uhr: Vorstands...

Hüfingen (A. Donaueschingen), 26. Mai. Letzten Sonntag fand hier im Gasthaus zur Krone der Abgeordnetentag des Schwarzwal...

Höllingen (A. Sickingen), 26. Mai. Bei der am vergangenen Sonntag im Gasthaus zur Sonne dahier abgehaltenen Gauausch...

Braunshweig, 26. Mai. Nachdem gestern ein Begrüßungsabend stattgefunden hatte, erfolgte heute Vormittag in der Techn...

Würzburg, 27. Mai. Der Verband deutscher Journalisten- und Schriftstellervereine hält seine diesjährige Delegiertenversam...

Abendblatt. Freitag den 27. Mai 1910. Nr. 238. lungen von Manuskripten für Zeitungen und Zeitschriften, ferner über die Stellungnahme der Redakteure und Journalisten zu dem geplanten...

Verbandstag der bad. Fleischbeschauer-Vereine.

Karlsruhe, 26. Mai. Am letzten Sonntag fand dahier im Pörschenaal des hies. Schlachthofes der 4. Verbandstag badischer Fleischbeschauer-Vereine statt.

Die Präsenz ergab die Anwesenheit von 45 Bezirksvereinen. Aus dem Jahresbericht des Verbands-Sekretärs Bauer-Durlach war zu entnehmen, daß der Verband a. B. aus 51 Bezirksvereinen mit rund 1300 Mitgliedern besteht.

Bürgermeister und Fleischbeschauer Schwarz-Daunien a. d. A. hielt einen Vortrag über „Gauschlachtungen“, dem sich eine lebhaft diskutierte über „Die Fleischbeschauer im allgemeinen“ folgte.

Konkurse in Baden.

Schwenningen. Vermögen des Kaufmanns Max Bräutigam und dessen Ehefrau Ida geb. Reier in Friedrichsfeld. Konkursverwalter Rechtsanwält Gans hier.

Statt jeder besonderen Anzeige. Tiefbetrubt teilen wir Freunden und Bekannten mit, dass unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater u. Urgrossvater Andreas Sickinger Hauptlehrer a. D. heute nacht 3 1/2 Uhr nach vollendetem 80. Lebensjahr sanft entschlafen ist.

Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben unvergesslichen Mutter, Großmutter und Schwiegermutter Frau Katharina Essig geb. Dea

Trauerhüte in grösster Auswahl bei 4903,24 L. Weingand, Karlsruhe-Mühlburg, Philippstr. 1, gegenüber d. kath. Kirche.

Trauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Töchterpensionat St. Joseph Bad Niedernau a. N. (Sommerhaus vom Töchterpensionat Villa Elisa Stuttgart). Sommer-Extrakt nur in dem Spezialfach des Pensionates keine Erziehung zu gewandtem Verkehr - Briefstil - Charakterbildung.

FAHNEN Bonner Fahnenfabrik in Bonn.

P. Eberhardt. Amalienstr. 18, Telefon 724 empfiehlt sich zur Uebernahme sämtl. Reparaturen an Fahrrädern all. Systeme. - Zur gründlichen Reinigung u. Instandsetzung jetzt beste Gelegenheit. Emailierung Bernidäuelung. - Neue Pneumatiks u. Zubehöriteile allerbilligst. - Freilauf-Einrichtung für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt u. wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt.

Grösstes Lager Karl Fr. A. Müller Amalienstr. 7. Beites Fabrikat. Repar.-Werkstätte.

Pickel. Antikien, Büsten usw. das Bekannte und Gute. Das ist das Urteil d. Dr. med. B. über Jodose-Seife (mit) 50 Pf. u. 1.50 M. Bei Carl Roth, Bern. G. Jacob, Otto Wauer, Th. Walz sowie in sämtl. Apoth. u. Drogerien. Zu Durlach bei Aug. Becker.

Wenn Sie sicher gehen wollen, etwas wirklich Gutes zu bekommen, dann nehmen Sie Kathreiners Malzkaffee und nicht eine Nachahmung! 4577a.2.2

Nur über Minlos'sches Waschpulvers. Eingetragene Schutzmarke. Wie ein Mann hängen Millionen daran. sagt der bekannte und angesehene Chemiker der Seifenindustrie, Herr Dr. C. DEITE in Berlin, daß es sehr große Waschkraft besitzt, größer als Seife oder Soda, ohne dabei die Wäsche mehr anzugreifen. Minlos'sches Waschpulver ist daher das Beste, was zum Waschen von Wäsche verwendet werden kann; es schont das Leinen in denkbarster Weise, ist billig und gibt blendende Weiße und völlige Geruchlosigkeit. Das 1 Pfund-Paket kostet NUR 25 Pfennig. Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Seifengeschäften. Engros bei L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.

1 Paar träftige russische Wagenpferde, Schimmel, 1,74 groß, sehr verziert, 1- und 2-spännig geeignet, für jeden Dienst geeignet, wegen Abreise sofort zu verkaufen. Näheres Kreuzstraße 29.

Vertical text on the right edge of the page, including page number and other markings.



Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 27. Mai. Man schreibt uns: Nachdem die Fußballmannschaft des Telegraphen-Bataillons Nr. 4 gegen die 2. Mannschaft des Karlsruher Fußballvereins vor kurzem mit 1:7 verlor, konnte sich die Mannschaft des Telegraphen-Bataillons am Mittwoch revanchieren und mit 2:1 gewinnen. Dieses Retourspiel, wie auch das Spiel am Sonntag gegen den Weinheimer Fußball-Club (2:2) haben deutlich gezeigt, daß die Mannschaft, welche nächst der des Inf.-Regt. Nr. 81 in Frankfurt a. M., die erste süddeutsche Militärfußballmannschaft ist, recht tüchtiges zu leisten vermag. Die nächste Zeit wird die Mannschaft noch oft auf dem Rasen finden.

Am kommenden Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz an der verlängerten Wolltstraße, nachmittags 4 Uhr, die 2. Mannschaften des Karlsruher Fußballvereins und Fußball-Club Hanau 1893. Als sich zum letzten Male die beiden Mannschaften in Hanau gegenüberstanden, konnte K.F.V. nur nach hartem Kampfe mit 5:4 Toren siegen. Der 2. Mannschaft des K.F.V. ist es nach ihren glänzenden Siegen der letzten Wochen nun auch am letzten Sonntag gelungen, die beste B-Mannschaft des Südtreffes Fußball-Club Weiertheim zu schlagen. Auch diesem Spiele der mächtig empfortretenden 2. K.F.V.-Mannschaft dürfte allseitiges Interesse entgegengebracht werden. — Vor dem Spiel treffen sich um 1/3 Uhr K.F.V. III. und F.C. Weiertheim II.

Auf dem Sportplatz am Weierwald treffen sich am Sonntag abend 5 Uhr die Weiertheimer Alte Herrenmannschaft und die Alten Herren des Forstweier Fußballvereins, da sich diese Mannschaften im Wettspiel zum ersten Male gegenüberstehen, darf man auf den Ausgang des Wettkampfes gespannt sein. Außerdem wird die 3. und 4. Mannschaft von Weiertheim gegen 3. und 4. Mannschaft des F.C. Germania Durlach antreten. Die Spiele beginnen um 2 und 1/4 Uhr.

Prinz Heinrichsfahrt 1910. Wie uns berichtet wird, nimmt Herr Ingenieur Herr. Gohl an der diesjährigen Prinz Heinrichsfahrt — im Gegensatz zu unserer künftigen Meldung — nicht teil.

sr. Heidelberg, 27. Mai. (Privat.) Das Automobil-Rennen auf dem Königstuhl wurde von dem Großherzoglich-hochfürstlichen Ministerium genehmigt. Für das Training der Fahrer wird noch ein näher zu bestimmender Tag freigegeben werden.

sr. Baden-Baden, 27. Mai. Der Große Preis von Baden (Goldpokal und 80 000 Mark) vereint nach der letzten Revidierung noch 19 Pferde, und zwar 13 deutsche und 6 französische. Ausgeschlossen sind deutscherseits nur Queneie, Großherzog und der eingegangene Chancellors Sanity, während die Franzosen 14, ebenfalls keine besonderen Klasse angehörenden Pferde sitzen. Grading ist noch durch Anfried, Stöpsel, Germanicus und Adislaus, die Herren v. Weinberg durch Horizont II., Heros, Znamor u. Hors vertreten, zu denen sich als weitere deutsche Kandidaten Viktor, Mars, Cola Pienzi, Siegmund und Tausendfüßler gesellen. Von den französischen Pferden, Hunyade, Chulo, D'Orange, Rose de Jericho, Orfroi und Caropolis, sind die beiden erstgenannten die besten. — Das Fürstentum-Memorial (Ehrenpreis und 40 000 Mark), die große internationale Dreijährigen-Prüfung, vereint noch 13 deutsche und 5 französische Pferde. Rose de Jericho, Raboul II. und Le Tocijn und die beiden hervorragenden Secours und Uriel repräsentieren das Ausland. Im Fürstentum-Memorial 1911 ist nach der dritten Einzahlung die Kandidatenliste auf 26 deutsche und 25 französische Vertreter zusammengeschnitten, ausgeteilt sind 7 bezw. 12.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations like Frankfurt, Berlin, London, and Paris. Includes sub-sections for 'Kursberichte' and 'Warenpreise'.

Sieg um Sieg in allen Weltteilen!

Sternfahrt der D. M. V. nach Rothenburg o. T., 6. Mai. Höchste Leistungen. Erster Meistpreis Dahlhofer, Karlsruhe 1855 km in 4 Tagen mit 5 1/2 HP. N. S. U. Zweicylinder bei Gasserl, Buchhorn 1757 km nassen, 3 1/2 HP. Eincylinder bei Drechsler, Leipzig 1708,5 km aufgeweichten, 6 HP. Zweicylinder bei Hofmann, München 1304 km Straßen, 2 1/2 HP. bei Voß, Mülheim 1295 km bei N. N., Marburg 1215 km

TELEGRAMME: Neckarsulmer Pfeil: Das rasche grundsolide Fahrrad der Landstraße!

1909: 105 Erste, 73 Zweite etc. Preise bei großen Konkurrenzen. Großer Preis der Industrie „Goldene Medaille“. Rund um Berlin von 450 Fahrern Erster. 1910: viele Erste Preise auf Rennbahn und Landstraße. 15. Mai Rund um Mitteldeutschland, 465 km, 253 Fahrer, Erster mit 28 Min. Vorsprung. Record.

Neckarsulmer Motorräder:

London Brooklandbahn 27. April. Von 83 Fahrern Oberländer Erster mit 2 1/2 HP. Zweicylinder gegen weit schwerere Motoren. Verblühender Trial 4. April. Motorclub-Klub 200 Meilen mit 2 1/2 HP. Zweicyl. Goldene Medaille. Bergrennen 18% Steigungen bei New-York Quarterly Trial 4. April. Motorclub-Klub 200 Meilen mit 2 1/2 HP. Zweicyl. Goldene Medaille. Bergrennen 18% Steigungen bei grosser internationaler Konkurrenz! Tsingtau Motorrennen 3 1/2 HP. Eincylinder Erster. Metz Goldener D. M. V. Becher Blatter auf N. S. U. Motorrad. St. Petersburg Motorrennen A. Boldt Drei Erste, Neun Zweite Preise. London-Edinburgh 2 N. S. U. höchste Leistungen. Straßburg Els. Motorrad-Bahnrennen 17. April, 8. Mai. Doll Zwei Erste mit 2 1/2 HP. Zweicylinder, Bausch Zweiter. Wien Qualitätsfahrt 1. Mai. Wutte Erster mit 1 1/2 HP. Eincylinder; Dohnal Erster mit 2 1/2 HP. Zweicylinder bei starker Konkurrenz und grundlosen Straßen. Wittenberg Sternfahrt 1. Mai. Weber überlegener Erster mit 2 1/2 HP. Zweicylinder. Gruppe C Meyer Erster mit 2 1/2 HP. Zweicylinder, Zweiter Sohn mit 2 1/2 HP. Zweicylinder ist unbesiegbar, 80 km Tempo, schlägt doppelt schwere Motoren.

Neckarsulmer Motorwagen:

5/10 HP. Zweicylinder, 5/10, 6/14, 9/18, 10/22 HP. Viercyylinder erfreuen sich steigender Sympathie. Viele erste Preise; Prinz Heinrich-Fahrt 1909 drei silberne Plaketten. Sternfahrt Rothenburg: Wöhr in 16 Fahrstunden 754 km. M. in K. fährt mit Neckarsulmer Viercyylinder-Wagen rund um Holstein über Rostock, Eisenach quer durch Deutschland 2300 km in 5 Tagen. Neckarsulmer Fahrradwerke A.-G., K. Heil., Neckarsulm. 18 000 N. S. U. Motorräder über die ganze Erde verbreitet. 5122a

Tiefb.-Ingenieur

mit Hochschulbildung, fließ. Zeichner, für Büroarbeiten ges. Off. mit Preis unter B22205 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Buchhalter gesucht!

Süddeutsche Brauerei sucht zu möglichst baldigem Eintritt zur Führung der Konto-Korrente einen tüchtigen, durchaus selbständigen Buchhalter mit flotter Handschrift. Verlangt wird außerdem Führung der Korrespondenz, Gewandtheit in Stenographie u. Maschinenschreiben. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Referenzen, Zeugnisabschriften, sowie Gehaltsansprüche sind mit Beifügung von Photographie und Adressporto zu richten unter Nr. 5027a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kaufmann!

In einer Zigarrenfabrik, Umgegend von Karlsruhe, wird ein tüchtiger, mitteleuropäischer, junger Mann, der mit famili. vorz. verbunden Kontorarbeiten vertraut ist, per 15. Juni oder 1. Juli gesucht. Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschr. unter Nr. 5120a an d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Repräsentabler, energisch. Herr zur Leitung eines erstklassigen u. bestens einget. Instituts der Immobilien- u. Hypothekengeschäfte, verbunden mit Abtheilung Wohnungsanweisung, bei entsprech. Bezahlung per sofort gesucht. Ausführliche Offerten mit Beifügung einer Photographie unter Nr. B22288 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Auswärtige Wäch- und Schließ-Gesellschaft sucht sofort energisches, redegewandten Mann als

Kontrollleur und Filialleiter.

Nur gebildete Interressen, wollen sich schriftlich mit Einreichung eines Leumundes, sowie Militärführungszeugnisses, Photographie, Lebenslauf melden. 300 Mark Gehaltsantrag erwünscht. Kandidaten belegen. Offert. unter „Kontrollleur“ beifüg. Offenb. 5123a.21

25-175 Mk. wöchentlich Damen.

Leuten, ohne Aufgabe bisheriger Tätigkeit, Neubergerbar, leichter Verdienst. Sachkenntnis nicht erforderlich. Sicheres Gehalt. „a“ Horton, Katowitz O. S. No. 35.

Wer schnell

u. dauernd tätig, 10 bis 20 Mk. verdienen will, d. sende seine Adresse an 5107a.21 A. Hufschmid, Konstantz.

Damen u. Herren

aus guter Familie, von einem alleinlebenden, Beamten zur Führung des Haushalts gesucht. Offerten unter Nr. 5120a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Gesucht ein tüchtiges, selbständ. Mädchen, nicht unter 25 Jahren, in seinen, stillen Haushalt von 2 Personen für alles auf gleich oder später. Zu melden vormittags. 7828.21 Durlacher Allee 15, 3. Stod.

former

finden dauernd gutlohnende Beschäftigung. 5147a.1 Rasplatter Eisen- und Metall-Werke Nassau, Jadenstr. 76, 322a

Heizer,

tüchtiger, sofort gesucht. 7847 Dardstr. 2, 4. St.

Wer Stellung sucht,

berlangt die „Deutsche Sakausenpost“ Erlangen 76, 322a

Für mein Spezialgeschäft suche ich zum sofortigen Eintritt ev. 1. Juli eine tüchtige

Kassierererin

welche mit dem Kassieren und der Expedition vollständig vertraut ist. Dieselbe muß bereits als Kassierererin in größerem Detailgeschäft tätig gewesen und im Umgang mit besserer Kundschaft gewandt sein. Nur solche Bewerberinnen finden Berücksichtigung. Persönliche Vorstellung erwünscht. 7832.21

E. Neu Nachf.

Büglerinnen Kostümbüglerinnen Näherin

sofort gesucht. 7786

Dampfwaschanstalt August Pfüzner.

Puffetfrei-Gesuch.

Zuverlässiges, tüchtiges Fräul., mit guten Zeugnissen und Soub. Gehalt, findet in einem Hotel im Schwarzwald sofortige Stellung, Familienanschluss. Offerten mit Photographie und Altersangabe unter Nr. 5113a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Mädchen

das gut bürgerl. lochen kann u. in den Hausarb. erfahrt, ist, wird auf 1. Juni geg. hoh. Lohn gesucht. Näh. Karlstraße 16, 3. St. B22267.21

Mädchen

Suche auf 1. Juni ein Zimmermädchen, auf 15. Juni eine Köchin, welche perfekt lochen kann, am liebsten vom Lande. 5112a M. Lutz Wwe., Gethaus und Pension „zum grünen Baum“, Köhnenluftried Vornbach.

Mädchen

Jüngerer, zuverlässiges, ehrl. für Zimmerarbeit und zu kleinen Ausgängen gesucht. 7844.21 Emmy Schoch, Werthstraße 12.

Stellen suchen

Kaufmann,

20 Jahre alt, militärfrei, welcher mit famili. Kontorarbeiten vertraut ist und auch kleinere Reisekonturen mit gutem Erfolge gemacht hat, sucht sich per 1. Juli ev. zu verändern und erbitet gef. Anträge unter Nr. 5130a an die Expedition der „Badischen Presse“.

Für Bäcker!

Konbitorgehilfe, in allen Zweigen des Geschäftes selbständig, sucht Stellung per 15. oder früher, übernimmt auch Zwiebackbäckerei. Offerten unter Nr. B22261 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellegejud.

Mädchen vom Lande, 17 1/2 Jahre alt, welches letzten Winter eine Haushaltungsschule mit gutem Erfolge besucht, sucht mit gleichzeitigen Anprüchen Stellung. Nähere Auskunft bei Rasplatter Eisen- u. Metall-Werke Nassau, Jadenstr. 76, 322a

Mädchen

das Kinder (2) gern hat, gesucht. Näheres Durlacher Allee 15, 3. Stod.

Mädchen

zur Hilfe im Haushalt B22249 Garenstr. 15, 1. Stod., Hs.

Gesucht

ein braves, ge- wissenhaftes Mädchen bei hoh. Lohn f. Küche u. Haush. Buntstr. 20, 1. St. B22222

Buchhalterin, perfekt in

Stenographie u. Maschinenschreiben, vertraut mit allen Büro- und Expeditionsarbeiten, sucht sich zu verändern. Offerten unter Nr. 5127a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Besseres Mädchen,

das im Kochen und Hausarbeit gut bewandert, sucht auf 1. Juni Stelle zu kleiner Familie. Offert. erbeten unt. F. G. 1000 postlagernd Gernsbach (Baden), 6750, 5092a

Br., fleiß. Mädchen,

das alle häuslichen Arbeiten willig verrichtet und demselben geboten ist, das Kochen gründlich zu erlernen, sucht auf 1. Juni Stelle. Offerten erbeten unter Ch. H. 100 postlagernd Gernsbach (Baden) 5670, 5091a

Zu vermieten:

Kriegstraße 161,

2. Stod. rechts, schöne 3 Zimmerwohnung mit Koch- u. Leuchtgas per 1. Juli od. später verletzungs- halber preiswert zu vermieten. B22150 Näheres dabeifst.

Durlacher Allee 29a ist eine 2-3

Zimmer-Wohnung mit Veranda, Badezimmer u. Ranjarde sofort oder später zu vermieten. B22245 Näheres barriere.

Durlacherstr. 6 ist eine 2 Zimmer-

wohnung auf 1. Juli an kleine Familie zu vermieten. Zu erfr. Georg- Friedenstr. 32, 2. Stod. 6624

Kaiserstraße 71, im Seitenbau, eine

Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller, Kammer auf 1. Juni zu vermieten. Näheres in der Bäderstr. B22269

Schönenstraße 27, Seitenbau, part.

kleine 2 Zimmerwohnung, Kofett, im Abfahrl. und mit Gas, auf 1. Juli zu vermieten. B21192.3.1

Wilhelmstr. 15, auf 1. Juni oder

später, freundl. 2 Zimmerwohnung mit Gas, Waschl., Trockenp. zc. an H. Sam. zu vermiet. Näheres dabeifst im 3. Stod. B219890

Schönminzsch.

In hiesig. herrlich gelegenen Sanatoriumslokalität habe ich für Luftkurorte eine Sommer-Wohnung

von 4-7 neu einger. Zimmern mit 5-9 Betten, Wohnzimmer, eingelegter Küche preis- würdig zu vermieten. B22242 Karl Oesterle, Schreinermeister.

Kaiser-Allee 41, II.

gut möblierte Zimmer m. Pension für sofort zu vermieten. B22273

Auguststr. 10, II. in bester, ruh.

Saule, Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, an solchen Herrn auf sofort od. später zu verm. B22293

Bismarckstr. 31 ist ein nettes, ein-

fach möbliertes Zimmer an ein solches Fräulein sofort oder später zu vermieten. B22241

Zu erfragen barriere.

Erbsingerstr. 21, 3. St., ist ein

großes, gut möbl., ungen. Zimmer billig zu vermieten. B22293

Kronenstr. 2, Stb., 3. St., ist ein

freundlich möbliertes Zimmer an einen ausländigen Arbeiter sofort zu vermieten. B22244

Schönenstraße 57, 2. Stod., ist ein

gut möbliertes Zimmer zu ver- mieten. B21427

Jähringerstraße 54, 1. Trepp. Hs.,

freundlich möbliertes Zimmer an einen ausländigen Herrn od. Fräul. sof. bill. zu vermiet. B22053

Unmöbliertes, großes, helles

Zimmer ist sogleich oder später zu vermieten. B22251 Marktgrafenstr. 38, 3. Stod. (Sidelplatz).

Miet-Gesuche

Zimmer (2 Betten), f. ca. 14 Tage gef. Südstadt od. Nähe. Offert. mit Preis unt. Nr. B22266 an die Exped. der „Bad. Presse“.



### Verein bildender Künstler Karlsruhe

Der für Samstag den 28. ds. Mts. geplante Ausflug nach Baden-Baden findet nicht statt. 7830

## Jüdische Wirtschaftsprobleme

### Vortrag

des Herrn Kurt Blumenfeld aus Berlin  
Samstag den 28. Mai, abends 9 Uhr,  
im Saale der 4 Jahreszeiten (Hebelstraße).  
Gäste willkommen. 7842.2.1

### Neuheiten-Programm

vom 28. bis 30. Mai 1910.

- Die letzte Stunde!** Eine prachtvolle Inszenierung stempelt dieses Sujet zu einer Zierde des Programmes.
- Bergmannslos.** Ergreifendes Tonbild.
- Piefke ist lebensmüde.** Köstlicher Film des beliebten Komikers.
- Feldübungen der Maulesel- und Negerkavallerie.** Hochinteressant.
- Christoph Columbus, Amerikas!** d. Entdecker
- Hochsensationaler Kunstfilm** aus dem 15. Jahrhundert.
- Kavaliere.** Lustige Geschichte aus der Nizzaer Hochsaison.
- D. Extrazug des Präsidenten.** Neueste Attrakt.
- Faschingstreiben.** Lustiges aus dem Karneval.



Karlsruhe Kaiserstr. 133 zwischen Kreuzstrasse u. Marktplatz.

**Achtung! Achtung!**  
**Athletenklub Germania Grözingen.**  
Sonntag den 29. und Montag den 30. Mai d. J.:  
**Großer Athleten-Wettstreit**  
des mittelbadiischen Gauces vom Deutschen Athleten-Verband, im Garten **Gasthaus zur Krone.** — Ueber 100 Sportler, darunter verschiedene Meisteringer und Stimmer stehen sich im Kampfe gegenüber.  
Beginn des Stimmens vormittags 8 Uhr, Aufstellungen und des Ringkampfes nachmittags 2 Uhr.  
Eintritt: Tageskarte 30 Pfg., nachmittags 20 Pfg.  
Wir bitten um zahlreichen Besuch Athletenklub Germania Grözingen. 5152a  
Der Vorstand: Wilhelm Walther.

**Pforzheim.**  
Sonntag den 5. Juni im Schützenhaus:  
**Allgem. Schau von Hunden aller Rassen (Kartell).**  
Einlieferung der Hunde bis 11 Uhr. Richten derselben 12 Uhr. Meldung der Hunde am Eingang. Standgeld M. 3.—.  
**Zahlreiche Ehrenpreise. Kartellrichter. Diplome (gratis).**  
Die Hunde werden in Bogen der Firma Spratt Nummelsburg Berlin untergebracht und werden mit Spratts Fleischfater-Hundefuttermittel gefüttert. — Zur regen Beförderung laßt sich ein 5105a  
**Verein Pforzheimer Hundesport C. B.**

**Rennen**  
des Straßburger Reiter-Vereins  
am Sonntag den 29. Mai  
2.30 Uhr nachmittags  
auf den **Alwiesen**  
bei der „grünen Warte“ zu Straßburg i. Elz.  
**Preise der Eintrittskarten:**  
I. Platz 4.—, II. Platz 2.—, III. Platz 0.50 M., für Militär vom Feldwebel abwärts III. Platz 0.20 M.  
Eintrittskarten sind im Vorverkauf zum I. Platz für 3.— M., zum II. Platz für 1.50 M., in den Bahren-Geschäften **Waher, Cuhler, Koster, Neugebauer, Weiss,** und im **Hotel-Klub** zu haben.  
Die Straßburgerbahnstraße 9 hält an allen Sonntagen außer an der Haltestelle bei der **Wirtschaft** zu den drei Jahren, auch an der **Brenschanalstraße**, hinter der **Gallischen Wald-Anstalt**. Von hier aus bequem der Zugang zum III. Platz. 5062a.2.2  
**Öffentlicher Totalisator für I. u. II. Platz.**  
Außerdem Wettannahmestelle in der Wohnung des Totalisator-Verwalters, Herrn **H. Wohlfahrt**, Edelstr. 4. part., am Renntage von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags und am Tage vorher von 10 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags und von 3—6 Uhr nachmittags.

**Zwei Automobile,**  
Zweifiger, in ganz tadelloser Verfassung und kompletter Ausstattung, zu Mark 1050.— und zu Mark 1500.—, ferner ein Automobilreifen Continental, Größe 80/120, im Auftrag italienischer zu verkaufen. Verschickung u. evtl. Probefahrt gestattet.  
**Leopold Gräber, Auktionator,**  
Karlsruhe, Hardtstraße 27. 7838.2.1

**Bank-** Kredit jeder Höhe, Diskont auf Accept, Finanzierung, Hypothek, Kautions, auf Auslande. Erbschaft etc. kulant. J. A. 10015 Rudolf Mosse, Berlin SW. 5067a.2.1

### Vergabe von Bauarbeiten

für die Vergrößerung der Kartenregistratur der Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe, Kaiserallee Nr. 8.  
Nach Maßgabe der Verordnung des Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 sollen zur Vergrößerung der Kartenregistratur am bisherigen Anstaltsgebäude, nachveranschlagte Arbeiten im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden:  
1. Erd- und Maurerarbeiten,  
2. Rote Steinhauerarbeit,  
3. Grüne Steinhauerarbeit,  
4. Zimmerarbeit,  
5. Dachdeckung (Widerstandswasserdicht),  
6. Klempnerarbeiten,  
7. Eisenkonstruktionen.  
Zeichnungen, Bedingungen und Verdingungsanschläge sind im Verdingungsamt der Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe — Kaiserallee Nr. 8, Erdgeschoss — einzusehen, wofür auch Formulare, in welche die Einzelpreise einzutragen sind, in den üblichen Bureaustunden in Empfang genommen werden können.  
Angebote sind spätestens bis 29. Juni abends an die Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe zu versenden und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei einzusenden.  
Die Öffnung der Angebote findet am 30. Juni 1910, früh 9 Uhr in unserem obengenannten Dienstgebäude im Beisein der Bewerber statt.  
Angebotsformulare werden nach auswärts nicht versandt.  
Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen. 7774  
Karlsruhe, den 27. Mai 1910.  
Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt Baden.

**Aufseher**  
für den gesamten städtischen Reinigungsdienst gesucht. Derselbe muß gesund, energisch, radfahrlustig und mit allen einschlägigen Arbeiten bereits vertraut sein. Verehrten Bewerber kann ev. Dienstwohnung in Aussicht gestellt werden. Offerten mit selbstgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisse, Gehaltsansprüchen u. Angabe des Eintritts sind bis 5. Juni d. J. bei unterfertigtem Amte einzureichen. 5065a  
Offenburg, den 24. Mai 1910.  
Städt. Tiefbauamt.

**Pferde-Versteigerung.**  
Samstag den 28. Mai 1910, vormittags 10 Uhr, wird auf dem **Küsterhof in Durlach** ein **jähr. Hengst** (Remonte 1908) meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 5128a  
**Bad. Train-Bataillon Nr. 14.**

**Schluchtern. Jagd-Verpachtung.**  
Die **Feld- u. Waldjagd** dieser Gemarkung, welche zusammen einen Flächeninhalt von 650 ha umfaßt, sowie die Ausübung der Jagd in den auf Gemarkung Grözingen liegenden zwei Waldstücken **Leidemannsd. und Zimmerwald** erweiterter mit einem Flächeninhalt von 42 ha, letzterer mit einem solchen von 18 ha wird am **Montag den 30. Mai 1910, nachmittags 2 Uhr,** im hiesigen Rathaus auf weitere 9 Jahre, 1. Februar 1911 bis 31. Januar 1920 im Wege der öffentlichen Versteigerung neu verpachtet.  
Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitz eines Jagdpasses befinden, oder durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde Bezugsamt — nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses ein Verbot nicht obliegt. Der Entwurf des Jagdpachtvertrages liegt im Rathaus zur Einsicht auf. 5095a  
**Gemeinderat.**  
Besserer, Vogt, Nestlin.

**Betrag Kleider**  
Säcke, Werkzeug u. Hand- schuhe bez. am besten B22280  
**J. Brauner, Schwabenstr. 19.**

**Großes, gemischtes Waren-Geschäft**  
in einem **Amtsstädtchen** wird fränkischermaßen um den Preis von 65000 M. abzugeben. Großes Gebäude-Anwesen sowie großes Warenlager. Umsatz 35000 M. Größtes Geschäft am Platze.  
Es ist dies eine Goldgrube u. für eine große Familie oder zwei kleine Familien ein hoher Reingewinn. Nach-Poste werden auf Wunsch eingeliefert.  
Offert. um: Nr. 5124a an die Exped. der „Bad. Presse“

# Einstimmig

bezeichnen Fachleute Continental-Pneumatic als die zuverlässigste und dauerhafteste Bereifung für Fahrräder und Automobile. Kein Reifen verläßt die Fabrik, der nicht vorher auf seine Verlässlichkeit geprüft worden ist. Man wählt daher überall, wo an die Qualität der Bereifung die höchsten Anforderungen gestellt werden, nur

# Continental Pneumatic

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

Morgen eintreffend: 7852  
**Spargel** Pfund **15, 25, 40** Pfg.  
**Bananen** Pfund **35** Pfg.  
**Rhabarber** Bund **15** Pfg.  
**Geschwister Knopf.**

Fernsprecher 632 Fernsprecher 632  
**Säuglingsmilch**  
nach Prof. Gärtner  
die Bestandteile der Muttermilch in natürlicher Form enthaltend, daher jedem Kinde befähigend, sowie **Uebergangsmilch, Kuhmilch, steril. Vollmilch, Kormilch** 7057.8.3  
**Kefir und türk. Joghurt**  
in Sanatorien und Krankenhäusern 1000 fach erprobt als natürliches Stärkungsmittel, bei Darmaffektion u.  
**Algovia-Milchweine**  
alkoholfreies, wohlschmeckendes, blutbildendes Erfrischungsgetränk von hohem Nährwert. Modernstes Lieblingsgetränk aller Kreise. : :  
werden sämtlich unter persönlicher Kontrolle des Inhabers in bestmöglicher Güte verfertigt und empfohlen durch die  
**Karlsruher Sterilisier-Anstalt**  
Dr. Sandel Nachf.  
Borholzstraße 48 Borholzstraße 48.  
Sorgfältiger und prompter Versand nach auswärts.

**Verloren**  
am Donnerstag abend im Apollotheater oder in der Marien- oder Schützenstraße ein braunes Portemonnaie mit Inhalt. Der redliche Finder erhält ante Belohnung. Adresse unter Nr. B2228 in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erfir.  
Verloren gefahren abend 7 Uhr vom Burgthor bis **Rudolfstraße** **matagadener runder Anhänger** (Konfirmations-Andenken, innen Photographie Ehepaar). Abgabe geg. ante Belohnung. B22281 **Rudolfstr. 7. II. rechts.**  
**500 Mk.**  
als Kautions gesucht. Offerten unter Nr. B22275 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Heirat**  
Technisch gebildeter Betriebsbeamter, 2000 M. Gehalt, große körperliche Figur, Anfang der 30er Jahre, kath., nicht mangels geeigneter Damenbekanntschaft auf diesem Wege mit einem hübschen Mädchen, aus Stadt oder Land, auch Dienstmadchen mit etwas Vermögen zwecks bald. Heirat bekannt zu werden. Gest. Offerten, wozüglich mit Bild, beliebe man unter Nr. 5131a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu senden. Diskretion.

Aus frischem Wagon!!  
**Feinste westindische Bananen**  
Pfund **35** Pfg.  
Stück **8, 10** und **12** Pfg.  
**Italiener Drangen**  
Stück **5, 7** und **10** Pfg. 7846  
**Pfannkuch & Co.**  
G. m. b. H.  
in den bekannten Verkaufsstellen.

**Gold- und Silber-Waren**  
Billige Preise Rasche Bedienung.  
werden tadellos ausgeführt ebenso **Neuanfertigung, Umarbeitung** bei B22248  
**Friedrich Abt, Waldstr. 31** in Hofe 1. Vergolden und Versilbern.

**Bermögensverwaltung**  
fucht tücht. **Fachmann** nebenamtlich zu übernehmen. Gest. Off. u. B21622 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.  
**Junger Hund verlaufen**  
schwarz mit weiß. Foten u. Brust. Bitte um Mitteilung an **Lindholt, Wilhelmstr. 49. II.** B22284  
Kornl. Bett, Schränke, runde u. viereck. Tische, Kochtische, Schreibtisch, Desimalwaage (1000 Kilo), Stühle, zu verkaufen. B22160.2.2  
Kaiserstr. 93. 4. Etod rechts.  
**Hähne**  
mit 11 Jungen, schwarze Minorca, zu verkaufen. B22252  
**Bulach, Friedrichstr. 11. II. I.**

**Wirtschaft gesucht.**  
In der Nähe von Bruchsal wird eine **Wirtschaft** gegen ein vorzügliches rentierendes Haus hier einzutauschen gesucht. Offerten unter B22282 an die Exp. d. „Bad. Presse“.  
**Wirtschaft**  
wird zu **kaufen** gesucht, wenn klein. Landhäusern mit 3000 am Garten. Hof etc. in nächster Nähe v. Karlsruhe in **Zusch** genommen wird. Offert. mit Preisang. unt. Nr. B22261 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.  
**Herrschafthaus,**  
6 Zimmer im Stad, 8000 M. unt. dem Schätzungswert, in der **Arteigitt.** weggusshalber sofort zu verkaufen. Offerten unt. Nr. B22260 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.



Empfehlenswerte Bäder • Sommerfrischen • Heilanstalten • Hôtels • Gasthöfe • Pensionate.

**Freudenstadt.** 1270a  
**Höhenluft- und Nerven-Kurort I. Ranges.**  
 740 m ü. M. 1. Mai bis 1. Okt. Frequenz 8000.  
 Amtstadt i. württ. Schwarzwald, 740 m. Schnell. Stuttg. 2. St. Carlstraße 3 1/2. St. Bahnh. Gerborragender Nervenkurort. Gegendreie ebene Tannenwälder. Vorzügliche Quellwasser. Milch-Terrassen. Bäder. Stadtb. Tennis. Alpenausicht. Stadt. Gehirnländchaft (a. 50 Ausflüge). Kurtheater. Salsol. Elektr. u. Gaswerk. Bad. Bäder. Diät. Offiziershaus. 5 Aertze. Renomm. Hotel (25). a. 200 Privat-Wohnungen. Villenkolonie. 3 Wald-Cafés. Turmrestaurant. Ev. und kath. Kirche. „Illustr. Führer d. Freudenstadt.“ Brosch. gratis d. Stadtschultheiß Hartranft.

**Sanatorium Bergzabern.**  
 Herrliche Lage im Wasgaugebirge (Pfalz).  
 Gleich vorzüglich geeignet zu Sommer- u. Winterkuren.  
 Mässige Preise.  
 Prospekte und nähere Auskunft durch  
 Dr. Bossert  
 Besitzer und leitender Arzt.  
 819a\*

**Hotel zur Blume, Lauterburg i. Els.**  
 Schöne Fremdenzimmer. Großer und kleiner Gesellschaftssaal. Bekannt gute Küche. 4786a.6.2  
 Besitzer: J. Trauttmann  
 früher Küchenchef in den ersten Hôtels Europas, und 4 Jahre Offiziers- und Kommandantenkoch auf der deutschen Kriegsflotte in in- und ausländischen Gewässern.

**Ermatingen a. Bodensee**  
 Hotel **Schloß Wolfsberg**  
 Angenehmer Sandaufenthalt. Schönster, malerisch gelegener Aussichtspunkt am Bodensee, herrliche, herrliche Lage, herrliche nahe Waldspaziergänge. Stom. Einrichtung, elektr. Licht, große, gedeckte Terrasse, anerkannt vorzügliche Befriedigung. Bäder im Saale. Seebad. Gelegenheiten zum Fischen und Rudern. Pensionpreise einfach. Zimmer von M. 4.80 an. Brosch. gratis. 549a.12.3  
 C. Bürgi-Trescher, Eigentümer.

**Walzenhausen**  
 Schweiz ob dem Bodensee.  
**Hotel-Kurhaus**  
 Kohlenäurehaltige Mineral- u. Schwefelquellen hoch. Radioaktivität. Hydro- und Elektrotherapie. Bortzügliche Heilerfolge bei: Rheumatismus, Gicht, Nerven, Gelenk-, Frauenleiden und Schlaflosigkeit. Mod. Comfort. Mäßige Preise. Kurarzt. Prospekt franko. 4816  
 W. Schenkel, früher Hotel Rosatsch und Hotel Bristol St. Moritz.

**Zürich Hotel Pelikan**  
 Centralste, ruhigste Lage  
 Modernes Haus mit allem Comfort  
 Civile Preise. Bitte Prosp. verlangen.  
 G. Gieré, Bes. 3501a.10.5

**Ladis, Alpen-Luftkurort u. Schwefelbad, Tirol.**  
 Station Sankt: hochromantisch, mild, komfortabel, herrliche Waldspaziergänge. Pension von M. 3.60 an. — Brosch. gratis durch die Kurverwaltung in Ladis, Post Pruz, Tirol. 4168a.10.6

**Alpenkurhaus auf Sennis-Alp, 1400 m ü. M., 1000 m über dem Wallensee.**  
 Station Flims (Linie Zürich-Engadin). 4982  
 Neuerbautes Hotel, liegt in mächtigem Waldpark auf der Terrasse der Alvier- und Churfirstenketten. Telefon. Elektr. Licht. Bäder. Seeanlage. Wasserfälle. — Großartige Gebirgszenerie. 90 Fremdenbetten. Soignierte Küche und Keller. Pensionspreis inkl. Zimmer Fr. 4.50 bis Fr. 6.—. Familien-Arrangements. Illustr. Prospekte gratis und franko. Es empfehlen sich die Besitzer  
**Bösch & Deuther.**

**Lugano (Schweiz) Zentrum f. Ausflüge a. d. Ober-Ital. Seen.**  
**Hotel Bellevue au Lac,**  
 Deutsches Haus I. Ranges bei Dampfschiffstation „Paradiso“, nächst Salvatore Bahn; Moderner Comfort, sonnige Lage. Zimmer von frs. 3.50 an, Pension von frs. 8.— an. Prospekt auf Wunsch. 4533a.6.4

**FLIMS WALDHAUS UND DORF**  
 KURBADORT I. Ranges  
 1150 m. u. M. GRAUBÜNDEN SCHWEIZ  
 Ausgedehnte Wälder. See mit grosser Badeanstalt.  
 Beliebter Sommer-Aufenthalt!  
 Prospekt & Auskunft durch das Verkehrsbüreau

**FLIMS Hotel Bellevue.**  
 Graubünden. 1102 m ü. M.  
 Komfortables Haus. Schönste, freie Lage. Terrasse, Gartenanlagen. — Pension von 7 Fr. an. Prospekt. 4935a.5.1  
 F. Locher, Besitzer.

**Solbad Bienenberg**  
 Stärkste Sole des Kontinents. Wundervolle Fernsicht, geschützte, ruhige Lage. Buchen- u. Tannenwald. Sol-, Kohlensäure- u. Sonnenbäder etc. Elektr. Licht. Wartercloset. Table d'hôte an kleinen Tischen. Mässiger Pensionspreis. Illustr. Prospekt gratis. Kurarzt Hr. Dr. Gutzwiler. F. Bisei Sohn, Propr. Bis 1. Juli u. v. Septemb. reduz. Preise.

**Axalp Berner Oberland, Alpenkurhaus**  
 Idealer Höhenluftkurort. 1450 M. u. Meer. 2 Stunden ob Giesbach. Pension von Frs. 4.50 an. — Kurarzt Dr. Baumgartner, Brienz. Korrespondierendes Haus in 4223a.3.3

**Brienz: Neues Hotel du Lac,**  
 Komfortables Haus. — Pension von Frs. 5.— an. Illustrierte Prospekte durch den Besitzer P. Kuster.

**Goldiwil bei Thun Pension Blümlisalp**  
 1000 Meter ü. d. Meer. Das ganze Jahr offen. Refrenonniertes Haus in wunderlicher Landschaft. Bräutliches Alpenpanorama, Aussicht auf den See. Gefunde, ruhige Lage. Großer schattiger Garten. Näherer Nähe große Tannenwälder. Bad. Elektrisches Licht. Postverbindung. Telefon. Pensionspreise Frs. 4.— bis Frs. 5.50. 2012a.8.3  
 Prospekt durch K. Stegmann-Schärli, Brobr.

**Dr. Möller's Diätet. Kuren nach Schroth**  
 Herrliche Lage. Wirkl. Heilverf. Chron. Krankh. Prospekt u. Brosch. frei.

**Sanatorium Oberwaid bei St. Gallen (Schweiz)**  
 inmitten eines grossartigen Naturparks in wunderbar schöner Lage mit herrlicher Rundschau auf den Bodensee und die Alpen. Mildes, subalpines Klima, idyllische Ruhe. Lufthütten, Luft- und Sonnenbäder, milde Wasseranwendungen etc. — Diätische, Spezialtisch für Verdauungskranke. — Moderner Comfort. — Diät. physik. Kuranstalt I. R. für Magen-, Darm-, Nerven-, Herzleiden und Stoffwechselkrankheiten. — Vorzügliche Kurstation für Ruhe- und Erholungsbedürftige, Rekonvaleszenten und zu Abhärtungskuren. — Zwei Aerzte. — Gratisprospekt durch die Direktion. 4456a.6.4

**Hotel u. Pension Albach**  
 Hasliberg Schweiz Berner Oberland  
 Gefunde, ruhige Lage. Rabe Waldungen. Elektr. Licht. Mäßige Preise. Öff. empfiehl. sich (6100a.4.1) Familie Grossmann.

**NORDERNEY Fernspr. G.**  
 200 Zimmer.  
**Bremer Logirhäuser**  
 Unmittelbar am Meer. Glasgedeckte Veranden. Für Familien ganze Häuser. Auch einzelne Zimmer. Mai, Juni u. Sept. ermäss. Preise. 8100a

**Nordseebad Cuxhaven**  
 Seebad u. Luftkurort I. Ranges Sommer- u. Winter-Kurort  
 Warme u. kalte Seebäder. — Heil- u. medizinische Bäder. Abwechslungsreichste Szenerie inf. d. enormen Seeverkehrs Hamburgs, Ankunft u. Abf. d. Schnelldampfer d. Hamburg-Amerika-Linie. Segel-Regatten d. Kaiserl. Yachtklubs u. d. Norddeutschen Regatta-Vereine. Frequenz: 22 791 Kurgäste, 98 000 Passanten. Prospekt durch den Verband der Nordseebäder, Haasenstein & Vogler A.-G., sowie durch die Badekommission. 4144a

**WANGEROOG**  
 Nordseebad. Prospekte versendet die Badekommission. 3681a

**NORDSEEBAD Borkum**  
 genant: „Die grüne Insel“  
 1909: 25028 Besucher  
 Schönster Strand, starker Wellenschlag, ozeanische Seelut. Herren-, Damen- u. Familienbadestrand. Licht- und Luftbad. Allen hygienischen Anforderungen ist genügt. — Tägliche Dampfschiffverbindungen. — Prospekte, Fahrpläne gratis durch die Bade-Direktion und bei Haasenstein & Vogler A.-G.  
 Köhlers Strandhotel. I. Haus am Platze. Man verlange Prospekt. Nordsee-Sanat. Borkum. Sommer-Winterkur Dr. Kok, Bade-Inselarzt. 8670a.3.1

**Arendsee Ostseebad i. Mecklenbg.**  
 Badefreier Strand, ausgedehnte Waldungen. Warm- u. Kaltwasser. Kurarzt Dr. K. K. Reine Mühlentage. Prospekt durch die Badeverwaltung. 8071a  
 Prospekt: Friedrich Kern, Carlstraße, Carl-Friedrichstr. 22.

**Patentanwalt Französisch, Englisch, Italienisch.**  
 Dr. S. Hauser, Strassburg i. E. Hoher Steg 23. — Tel. 1787

**Offenburger**  
 Lose à 1 Mark  
 Ziehung sicher 11. Juni.  
 Gesamtwert  
**30000 M.**  
 177 Hauptgewinn 4836a  
**60000 M.**  
 13 Gewinne  
**9400 M.**  
 536 Gewinne  
**14600 M.**  
 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 25 Pf.  
 empfiehlt Lott.-Unternehmer  
**J. Stürmer**  
 Straßburg i. E., Langstr. 107.  
 In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15. Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60.

**Abendunterricht.**  
 Gründlicher Unterricht durch erfahrenen Lehrer. Grammatik, Korrespondenz, Konversation. Eigene bewährte Methode. Honorar bei wöchentlich zwei Abenden p. Monat vier Mark. Anmeldungen unter Nr. 7890 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 6.4  
 Das 4835a  
**Buch der Weisheit.**  
 Eine Million Dummheiten, aufgelegt von Wiener, Berliner und Hamburger Späßbüchern. Preis 1 M.  
 A. Günther, Verlagsbuchh., Nachtigall-Strasse (Gaffel).  
**Damen** finden freundschaftliche Aufnahme bei einer Schenke.  
 Frau Swart, Ceinturestr. 11, Amsterdam. 3179a.25.11

**Ich kaufe**  
 fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten. Mäntel, Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Geht. Dieren erbtet 2167\*  
**An- u. Verkaufsgeschäft**  
 Tel. 2015, Markgrafstr. 22.

**Kind**  
 wird von einem kinderlosen jung. Ehepaar gegen eine einmalige Abfindungssumme als Eigen angenommen. Strenge Disziplin angedeutet. Geht. Dieren unter Nr. 4834a  
 A. M. 100 bahnhofslagernd  
 Karlsruhe. 3222a.3.2

**Gustav Juckeland**  
 Durlacherstrasse 1 u. 3  
**Möbel- u. Aussteuer-Geschäft**  
 empfiehlt ganze Aussteuern, sowie Einzelmöbel in allen Stilarten und Preislagen. Alles nur solide Prima-Ware, da wenig Unkosten (keine hohe Ladenmiete etc.) 1703  
 — Billigste Preise. —  
 Grosses, reichhaltigstes Hauptlager, Schreiner- u. Tapezier-Werkstätten, Rudolfstrasse 5. 2091a.10.7

**Damenhüte**  
 einfachsten — elegant. Genres, zu bedeutend ermäss. Preisen, in reicher Auswahl. Rinderhüte, ungar. Hüte, alle Putzartikel — Anfertigung u. Modernisieren prompt u. bill. Bei Barzahlung 5% Rabatt. E. E. Lassmann, Kaiserstr. 235.

**Südstern-Teerschwefel-Seife**  
 älteste, allein echte Marke von Bergmann & Co., Berlin, beseitigt absolut alle Hautunreinigkeiten u. Ausschläge, wie Flechten, Finnen, Blüten, Hautjucken etc. Zahllose Anerkennungen. — Per Stück 50 Pfg. —  
 Berthold-Apotheke, Rintheimerstrasse 1, Hilda. „ Karlsruherstr. 66, Hirsch. „ Amalienstrasse 32, Hof. „ Kaiserstrasse 201, Internat. „ Kaiserstrasse 88, Marien- „ Marienstrasse 43, Stadt. „ Karlsruherstr. 19, C. Roth Drogerie, Herrenstrasse, J. Dehn Nf. „ Zähringerstrasse 55, A. Kintz. „ Schiller- u. Sophienstr., R. W. Lang. „ Kaiserstrasse 69, Th. Waltz. „ Kurvenstrasse 17, Strauss. „ Mühlburg.

**! la Cervelatwurst**  
 1.25 per Pfd. geg. Nachn.  
 Wilh. Kral, Frankfurt a. M.

**2 Landauerwagen,**  
 1 Breal, 1 Viktoriawagen billig zu verkaufen. 322198.2.2  
 Eberh. Füller, Bernhardsstr. 5.

**Red Star Line**  
 Postdampfer von Antwerpen nach New York und Kanada  
 Auskunft erteilt  
 Rich. Graebener, \* 5183  
 in Karlsruhe, Kaiserstr. 199a, Eing. Waldstr.

**Chice Damenblusen**  
 von M. 1.— an, Unterröcke, Kostüm-Röcke, Wasch-Kostüme faunend billig.  
 Wilhelmstr. 34, II. r.

**Kaule bei aller Art, so wie ganze Haushaltungen zu hochpreisen. Uebernehme Verfertigungen aller Art in und außer dem Hause. 221847.2.2  
 D. Gutmann, Kuboldstr. 15.**

**NACH PROFESSOR GRAHAM:**  
**AMBROSIA BROD u. CAKES**  
 GERICKE-POTSDAM  
 Verfrägt der schwächste Magen schon morgens früh.  
 Licht bei:  
 Herm. Munding, Kaiserstrasse 110, Victor Merkle, Kaiserstrasse 160, Jean Kissel, Hofl., Kaiserstrasse 150 4837 a

**Hunde zu kaufen gesucht.**  
 Rassen. Polizeihunde u. Schophunde zu billigem Preise, 1 großer russischer Windhund; daselbst eine prächtige deutsche Dogge billig zu verkaufen oder tauschen. 322078  
 Mühleck, Hundewäinger, Baden-Baden.  
 Ein geb. Buffet, ca. 2,50 Meter lang, für Britisch, ein drit., 2,50 Meter lang, für Metzger, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 322186 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

**Zu verkaufen**  
 Schwarzauner Wallach, 9 jährig, vollständig ausgeritten, truppenförmig, zu jed. Dienst geeignet. Preis 1800 M.  
 Näher bei Wachtmeister Borek, 1. Batterie, Artillerie-Kaserne, Wülzburg. 7808.3.2



### Städtisches Bierordtbad.

Gründlicher Schwimmunterricht  
wird erteilt an Erwachsene und Kinder beiderlei Geschlechts.  
Preis für Erwachsene 10 Mk.  
„ „ Kinder unter 14 Jahren 6 Mk. 10.2

### Städtische Sparkasse Wiesloch.

Die Sparkasse Wiesloch mit Gemeindebürgschaft nimmt Spar-  
einlagen in Höhe bis zu 10000 Mk. an und verzinst dieselben mit 4%  
Wiesloch, den 18. Mai 1910.

Der Verwaltungsrat:  
Burdhardt.

### I. Grosse Überlinger Münster-Bau.

# Geld-Lotterie

Ziehung am 7. und 8. Juni 1910.  
6269 Geldgewinne Mark

## 155 000

Hauptgewinne bar ohne Abzug:  
**60 000 M.**  
**20 000 M.**  
**10 000 M.**

etc. etc. etc.  
Lose à M. 3.—. Porto und Liste 30 Pfg. extra.  
Zu beziehen durch die Generalagentur  
**Eberhard Fetzer, Stuttgart, Kanzelestr. 20**  
und die Direktion der  
**Überlinger Münsterbau-Lotterie**  
in Überlingen am See. 4659a

### Georg Wahl, Kaiserstr. 247

Ecke Kaiserplatz, Fernsprecher 2828

## hochfeine 12 Pfg.-Zigarre „Armida“

hervorragend angenehme Qualität, tadelloser Brand.  
Bei Kistchen-Abnahme (50 Stück) 5% Rabatt.

## Grab-Denkmal

in einfacher und reicher Ausführung.  
Grosses Lager fertiger Denkmäler in allen Steinarten  
Langjährige Garantie. Billigste Preise.

### Wilhelm und Karl Nussberger

Bildhauerei und Marmorwaren 4207  
Karl-Wilhelmstr. 5, Haltestelle d. Strassenbahn „Parkstr.“  
Bitte beachten Sie gefl. unser Lager.

### Kohlensäure Getränke!



Wir liefern als Spezialität  
**Mineralwasser-Apparate** bewährtester Konstruktion für Hand- und Kraftbetrieb, sowie sämtliches Zubehör.  
**Abfüll-Apparate** für Sodawasser für Limonaden für Flaschenbier  
**Flaschen-Reinigungs-Maschinen** für jeden Bedarf.  
Prospekte gratis.  
**Bernh. Helbing, Mannheim B.**  
G. m. b. H. S. 6. 35.

### Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.

ein Pöschchen 1864a  
**Echtes Schwarzwälder Kirchwasser**  
(2 Flaschen Mk. 7.20 inkl. Nachnahme.)  
Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandelt.

# „GEROLA“

Tafelgetränk 1. Ranges  
**Schloss-Brunnen-Gerolstein**  
Nur echt mit der Krone

Generalvertreter für Elsass und Umgebung: Adam Kirchgässner, Elsass b. Bruchsal (Bad.), 8275a

**Drachtbriefe** werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Telephon 114 **Möbelmagazin** Gegr. 1885

## vereinigter Schreinermeister

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht  
**KARLSRUHE i. B.**  
Amalienstrasse 31. 2532\*

Eigene Entwürfe.  Eigene Fabrikation.

Speisezimmer, Herrenzimmer,  
Schlafzimmer, Salons, Küchen,  
Einzelmöbel.

Gediegene Ausführung  Eigene Polsterwerk-  
stätte, Besichtigung ohne Kaufzwang.

Am Mittag- u. Abendessen  
können nach best. Seiten teilnehmen.  
Preis 5.4 Leopoldstr. 16, 2. Et.

### Zahle

brillant für abgelegte Herren- u.  
Damenkleider, Schuhe, Weiß-  
zeug etc. Post. genügt. 221503.8.5  
**A. Zelowitzky, Markgrafenstr. 7.**



**L. Wohlschlegel**  
Kaiserstr. 173.  
Luxuswaren, Lederwaren,  
Toiletteartikel. 2165\*

**Bohnenstecken**  
und alle Sorten von Pfählen  
Rundpfählen, Rahmen, Schwa-  
ren und Satten liefert billig  
**K. Seuffer, Sägematt,**  
15.14 Strrenalb. 3530a

### Apfelwein.

Hervorragende Qualität aus gut  
reifein Speibrot selbstgeleitet, gold-  
flor und reinweidmed, im Ansehen  
nicht vom feinsten Wein zu unter-  
cheiden und vortrefflich mündend,  
per Liter 22 Pfg. ab hier, fast leib-  
weise, empfiehlt **August Roth,**  
Oberkirch (Baden). 3517a  
NB. Bei Abnahme von 800 Liter  
und mehr entsprechend billiger.



### Breisgauer Mostanjab

ist zur Bereitung eines ge-  
funden Hausweins vorzüglich.  
Niederlagen:  
Hofdrogerie Roth, Karlsruhe.  
Drog. Otto Fischer, Karlsruhe.  
Ebersberger & Nees, Karlsruhe  
G. W. Gerstbach, Markt,  
Peter & Co., Achern,  
sowie in den meisten ein-  
schlägigen Geschäften. 3532a

Ein glänzendes Zeugnis  
über Obermeyers Verba-  
seife bei  
**Haut-Ausschlag**  
gibt N. Kimm in Gelnhausen,  
indem er schreibt: 1822a  
„Auf Ihre gefl. Anfrage vom  
14. d. M. teile ich Ihnen mit, daß die  
von Ihnen bezogene Obermeyers  
Verba-seife einen glänzenden Erfolg  
erzielt hat, nach vierwöchentlichem  
Gebrauch der Seife war der Aus-  
schlag vollständig verschwunden.“

Obermeyers Verba-Seife zu  
haben in allen Apotheken und  
Drogerien à Stück 50 Pfg., Stück  
mit 30% verpacktem Präparat 1 Mk.  
1822a

### Ueppige Büste

und Körperformen erhalten Frauen  
nach Verbrauch von 2 Dosen **Ufen-  
nährcreme** und zahlr. derjenigen,  
bei der der Erfolg ausbleibt. 5.5

### 500 Mk. in bar.

1 Dose 2.50 Mk., 2 Dosen 4.50 Mk.  
Verf. Distret p. Nachnahme, eventl.  
anonym. Viele Dankschreiben vorh.  
A. schreibt eine Dame: „Teile  
Ihnen mit, daß ich jetzt ein er-  
staunliches Wachstum der Brust  
bemerkbar mache, wie hätten es nicht  
geglaubt. Das Mittel hilft groß-  
artig. T. in B. — **Bauch,**  
Breslau 2, Lobekstraße 66. 4549a

### Damen

jeden Standes, die ihrer Entf. ent-  
gegen, Freundl. Hebevolle Auf-  
nahme. Strengste Diskr. 3972a,  
Gebamme Finkbeiner, Luftkur-  
ort Oberal, O.-A. Kreudenstadt.

# TURBINEN

Für alle Gefälle und Wassermengen Grösste Leistungsfähigkeit.  
**Escher Wyss & Cie., Ravensburg (Württ.)**  
In den Fabriken der Firma in Zürich und Ravensburg bis jetzt 4450 Turbinen mit zusammen  
1 560 000 PS. ausgeführt, also über die Hälfte der bis jetzt in Europa im ganzen in Betrieb befindlichen  
Wasser-Turbinen-Pferdestärken, für Gefälle von 0,6 m bis 930 m. 4621a 10.3  
Gründung der Fabrik in Zürich 1805, in Ravensburg (Württbg) 1857.  
General-Vertretung für Baden und Elsass:  
**J. Quenzer, Ingenieur, Freiburg i. B., Baslerstrasse Nr. 32.**

### MEY'S Stoffwäsche

der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hofliefer.  
**MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ**  
Praktisch, elegant, von Linnen- wäsche kaum zu unterscheiden.  
Jedes Waschstück trägt obige Handelsmarke.  
Vorrätig in Karlsruhe bei C. W. Keller, Ludwigsplatz, J. Duttenhöfer,  
Kaiserstr. 68, Filiale Lessingstr. 6, Heine, Tisch, Kronenstr., Emil  
Ganss, Karlstr. 76, Karl Aug. Tensl Ww., Adlerstr., Ecke Kaiserstr.,  
Ludw. Michel, Papierhandl., Amalienstr. 45, Joh. Stolz, Waldstr. 42,  
Leop. Schumann, Ecke der Waldhorn- u. Duracherstr., Herm. Rinkler,  
Schützenstr. 38a, Adolf Schwindke, Gartenstr. 13, K. W. Hofmann,  
Kaiserstraße 69. 2019a.12.7

### echte Wäsche von Mey & Edlich

**Holz-Dreyfus & Meyer-Dinkel, Mannheim.**  
Handlung u. Hobelwerk.  
Gehobelte Pflanz, Red Pine und Nord. Tannen-Fussboden-  
breiten, Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlage. 5110a  
Verzend 4 1/2 Meter bayerischer Bretter ab osereen Lager in Mannheim.



### Verkauf von Bauplätzen.

Zur Erstellung herrschaftlicher Etagenhäuser (zulässig  
3 Stockwerke, ferner Wohnung im Mansardstock) sind an der  
Maxaubahn, Wendt- u. Dragonerstrasse Plätze einschliesslich  
Strassen-, Kanal- und Bordsteinkosten zu Mk. 45.— pro pm  
zu verkaufen. Nähere Auskunft unter Vorlage des Be-  
bauungsplanes im Bureau Zähringerstrasse 102. 4195\*

### Käufer und Teilhaber

Mit 823  
**Mk. 10000 bis 300000**  
sind Kauf oder Beteiligung durch  
**A. Müller, Karlsruhe,**  
Kaiserstraße 167.  
Beide und Rückfrage  
kostenfrei.

### Bodensee!

Ein in herrlicher Lage am  
Heberlinger See gel. maj. Wohn-  
haus mit gem. u. Balkeneller,  
Küche, 7 Zimmern, kleine Scheune  
u. Stallung für ca. 2-3 Stück  
Fehl, Gemüsegart. vor. Obf. gart.  
hinter dem Hause, 2 Min. vom  
Bahnhof, das schönste Anwesen  
in 1000 Einw. zahl. Dorf. Aus-  
Regger, Sattler oder Schneider,  
da keine Konkurrenz, sehr geeh-  
net oder aber für Pensionäre usw.  
als 5075a

### Privatlich

Unweit berühmte Aussichtspunkte,  
schöne Spazierwege (billiges Le-  
ben) ist unter sehr günst. Beding.  
zu verkaufen.  
Näheres durch den Verkäufer  
S. Eppe s. u. Mühle,  
Heberlingen-Golbach.

### Kl. Villa

in Herrenalb zu verkaufen  
oder zu vermieten. 5063a.2.2  
Besitzer: **A. Merz.**

### Hypotheken

erklärt, auf rentable Wohn-  
und Geschäftshäuser bestiger  
Stadt sind zu günstigen  
Bedingungen (bis 10 Jahre  
unföndbar) an folbente Eigen-  
tümer per sofort oder später  
auszuleihen.

**Baukredite**  
werden dadurch gewährt, daß  
die nach Bauplänen, Renten-  
aufstellung u. Kostenanschlag  
mit 60% der nach Fertigstellung  
zu beliehene Lage in Bau-  
raten auf die Hypothek aus-  
bezahlt wird.

**Ländliche Objekte**  
werden fortlaufend in kulan-  
teiler Weise beliehen und ge-  
miechten Pfandobjekten —  
Wohnhaus, Scheuer, Stallung  
u. Liegenheiten in land-  
wirtschaftlicher Benutzung —  
bedorugt. 14.4

**Anfragen**  
von Selbstgeschickstellern mit  
Unterlagenpapieren erbeten. —  
Kein Kostenvorbehalt und der-  
gleichen.

**Prompte Erledigung**  
ausgesichert unt. Chiffre 3831a  
an die Exped. der „Bad. Presse“



Neu wieder eingetroffen diesen  
**Kastenwagen**  
in blau, braun oder ruffschwarz,  
ff. lackiert, mit Gummi, Räder-  
schieber und Borzellangschiff, franco  
jeder Bahnhstation zu 27 Mk., ohne  
Gummi 23 Mk. 6556.10.4  
Kataloge gratis. Telefon 2241.  
Empfiehlt **A. Jörg,**  
Karlsruhe, Kaiserplatz.



**Jettalin**  
beste Schuhcreme  
der Welt.  
Alleinige Fabrikanten  
**J. F. Kammerer, chem. Fabrik**  
27.9 gegründet 1830 1005a  
**Ludwigsburg.**  
Erbältlich in allen besseren  
Geschäften.

### Tapeten!

**Naturell-Tapeten v. 10 Bf. an**  
**Gold-Tapeten v. 20**  
in den schönsten u. neuesten Mustern.  
Man verlange kostenfrei Muster-  
buch Nr. 16. 1385\*  
**Gebrüder Ziegler, Lüneburg.**

Arbened, feuerfestes  
**Kochgeschirr, Kasserole, Milchöpfe,**  
**Schüssel, Blumentöpfe, Unterteller**  
empfehlen in reicher Auswahl  
**Woldemar Schmidt**  
13928 Sainermeister 10.9  
Markgrafenstraße 27, Edladen.

1. 1000  
2. 2000  
3. 3000  
4. 4000  
5. 5000  
6. 6000  
7. 7000  
8. 8000  
9. 9000  
10. 10000  
11. 11000  
12. 12000  
13. 13000  
14. 14000  
15. 15000  
16. 16000  
17. 17000  
18. 18000  
19. 19000  
20. 20000



**Bekanntmachung.**

Die Inhaber der im Monat Oktober 1909 unter Nr. 20970 bis mit Nr. 22200 ausgeschiedenen bzw. erneuerten Pfandbriefe werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 3. Juni 1910 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 7499.22  
Karlsruhe, den 21. Mai 1910.  
Städt. Pfandleihkasse.

**Wäsche-Lieferung**  
für die  
**Städt. Badanstalt.**

(Bierordnb.)  
Die Lieferung von: 7555  
1. 100 Badetüchern,  
2. 500 Handtüchern,  
3. 50 Bademanteln,  
4. 200 Badehosen,  
5. 100 Leinentüchern,  
6. 36 Personalhütchen,  
7. 30 Hemden,  
8. 30 Kopftüchern,  
9. 100 Dampfbadshürzen,  
10. 300 Kinderbadshürzen,  
11. 120 Bademützen  
soll bezogen werden.  
Lieferungsbedingungen etc. liegen auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung in den üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht auf.  
Offerten sind geschlossen und mit geeigneter Aufschrift versehen bis Samstag, den 4. Juni ds. Js. anher einzureichen.  
Karlsruhe, den 20. Mai 1910.  
Städt. Bad-Verwaltung.  
(Bierordnb.)

**Mühlenverpachtung.**

Die auf Gemarkung Birkenfeld D. Amt Neuenburg a. G. gelegene, der Stadtgemeinde Forzheim gehörige

**Mahlmühle**  
(incl. Del- u. Schleif-Mühle und Nebengebäuden) mit einer Wasserkraft von 50 Pferdekraften und ca. 200 a Gelände ist auf 1. Oktober ds. Js. an den meistbietenden

zu verpachten.  
Pachtangebote mit entsprechender Aufschrift versehen sind bis zum 15. Juni ds. Js. an das Städt. Elektrizitätswerk Forzheim, wofür auch die Pachtbedingungen eingehenden werden können, einzureichen.  
Forzheim, den 18. Mai 1910.  
Städt. Elektrizitätswerk  
M. Werner.

**Sulzfeld. Jagdverpachtung.**

Am Freitag, den 10. Juni 1910, mittags 12 Uhr, wird auf dem Rathause (Bürgermeisteramtstanzlei) die Verpachtung des Jagdrechts auf die Gemarkung der Jagdbezirke eingeteilt.  
Die Jagd ist in zwei Jagdbezirke eingeteilt.  
Jagdbezirk I umfasst ca. 620 ha, darunter ca. 64 ha Wald.  
Jagdbezirk II umfasst ca. 560 ha Feld.  
Liebhhaber werden mit dem Ansuchen eingeladen, daß als Bieter nur solche Personen zugelassen werden, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde (Bezirksamt) nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses Bedenken nicht obwalten.  
Der Entwurf des Jagdpachtvertrags liegt auf der Bürgermeisteramtstanzlei auf.  
Sulzfeld, den 20. Mai 1910.  
Gemeinderat:  
Diefenbacher, Gärtner.

**Heugras-Versteigerung.**

Der diesjährige Heugraserwachs der Wiesen des Domänenamts Karlsruhe wird wie folgt versteigert:  
1. Montag, den 30. Mai d. J., vormittags 9 Uhr,  
in der Wirtschaft zum „Schlösschen“ in Klein-Ruppurr von 54 ha der Gemarkung obere und untere Mühlweide, Solmenwald, Hantenbrud und eingemachtes Stroh des Kammeramts Ruppurr.  
2. Dienstag, den 31. Mai d. J., vormittags 9 Uhr,  
in der Wirtschaft zum „Schlösschen“ in Klein-Ruppurr von 63 ha der Gemarkung Oberwald, Nachtwende, Bleichweide, Seewiehe, Acker und kleiner Schellenberg des Kammeramts Ruppurr.  
3. Freitag, den 3. Juni d. J., vormittags 10 Uhr,  
in der Wirtschaft zur „Stanne“ in Gröbningen von 15 ha Bergwäldchen, wiesen, Gemarkung Durlach, und 20 ha der großen Brühlweide und Wiesenunterwald, Gemarkung Gröbningen.  
7395

**Die Städt. Brockenammlung**

Schwabenstraße 4

nimmt für die Bedürfnisse der Stadt dankbar jede Gabe in Form von Hand-, Männer-, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Stiefel etc. entgegen.

**Vergebung von Bauarbeiten.**

Für den Neubau des Doppel-schulhauses in der Südbendstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden:  
1. Steinbauarbeiten (Wände u. Material)  
2. Zementarbeiten (Zementgehwege)  
3. Gipsstrich u. Linoleumbelag  
4. Plättchenbelag  
5. Schlosserarbeiten (Einfriedigung)  
6. Granitlieferung (polierte Platten).  
Zeichnungen und Bedingungen-unterlagen sind beim Städt. Hochbauamt, Rathaus 2, Obergesch., Zimmer Nr. 116, einzusehen.  
Die Angebote sind dabeilbst verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Mittwoch den 15. Juni d. J., nachmittags 5 Uhr, dem Städt. Hochbauamt, einzureichen.  
Karlsruhe, den 27. Mai 1910.  
Städt. Hochbauamt.

**Verkauf!**

Am Montag den 30. Mai, 10 Uhr vormittags, werden auf dem Hofe des Traindepots, Gottesauerstraße 6:  
8 Fahrzeuge, altes Eisen, Büchse, Messing u. Leder, ferner 8 alte Oelfässer  
öffentlich meistbietend versteigert.  
Traindepot XIV. Armeekorps.

**Städt. Vierordtbad**

Kohlensäurebäder und elegante 5197

**Wannenbäder.**

I., II. und III. Klasse.

Für Damen und Herren geöffnet:  
Werktags vormittags 7 bis 1 Uhr, nachmittags 1/3 bis 1/9 Uhr und Sonntags vormittags 7 bis 12 Uhr.

**Ehe**

man nicht die Anstalten  
**W. F. Krüger**  
Karlsruhe, Adlerstraße 40  
gegründet hat, gebe man keine Zeit auf, es werden dadurch den Steuer-männern durch genaue Berichte der Charakter, Vorleben, Auf zc. viele Enttäuschungen erspart. 5755.26.7

**Landwirt,**

Bitzler, mit 2 erw. Rind., 86 A., ebeng., aus hochanlag. Kom., schöne Ernteerträge, mit einem Vermögen von ca. 200 000 A. wünscht sich zu verheiraten.  
Kinder, Witwe und Einbeirat in größeres Gut nicht ausgeschlossen. Vermittler streng verbeten.  
Offerten unter K. 955 F. M. an Rudolf Wöste, Mannheim. 5066a

**Älteres Dienstmädchen**

nützlich in der Haushaltung, kath., hätte Gelegenheit, auch weiterer Verheiratung, mit einem Ende der 40er Jahre stehenden, in fester Stellung befindlichen Herrn in Korrespondenz zu treten. Nur ernstgemeinte Anträge mit Beifügung der Photographie befordert unter Nr. 5083a die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

**Bureau für Ehevermittlung**

**Johann Petri, Karlsruhe,**  
Markgrafenstr. 26. 18377\*

**Ehe-schließungen, England.**

rechtsgiltig, in Prospekt, E. 105\* frei, verschl. 50 Pf Brock & Co., London, E.C. Queenst. 90/91

**Sitz- und Diegwagen**

billig zu verkaufen. 822859  
Wulach, Friedrichstr. 11, 2. Stad.

**Weiße Tischentwässer**

mit 11. Befehlern enorm billig. 7824.5.1  
Wilhelmstr. 34, 2. St. v.

Wir verkaufen  
**ca. 3000 Meter**  
**Wollmousseline**  
Renommierteste Fabrikate, grösstenteils 80 cm breit so lange Vorrat  
zu nachfolgenden **staunend billigen Preisen**

Serie 1	2	3	4
Meter <b>55</b>	Meter <b>75</b>	Meter <b>98</b>	Meter <b>1.15</b>

Regulär bedeutend teurer!  
Ein Pöstchen feinste gestr. Zefir 78 Meter für Hemden und Blusen, 80 cm breit

**Geschwister Knopf**

**Bekanntmachung.**

Die Errichtung eines Grobherzog Friedrich-Denkmals in Karlsruhe betreffend.  
Mit Bezug auf Ziffer 7 des Ausschreibens zur Gewinnung von Entwürfen für ein dahier zu errichtendes Grobherzog Friedrich-Denkmal und im Hinblick an unsere Bekanntmachung vom 26. Mai ds. Js. geben wir bekannt, daß anstelle des am Eröffnen verhinderten Herrn Professors Adolf Brütt in Weimar Herr Professor Josef Rohmann in Berlin im Preisgericht mitwirken wird. Das Preisgericht wird sich am Samstag den 4. Juni ds. Js. vormittags 9 1/2 Uhr im Kleinen Rathhauseaal dahier konstituieren und darnach in seine Tätigkeit eintreten. Nach Bekanntgabe des Spruchs des Preisgerichts werden die Entwürfe während 14 Tagen öffentlich ausgestellt werden. Dierwegen wird seiner Zeit besondere Bekanntmachung erlassen.  
Karlsruhe, den 27. Mai 1910. 7854  
Der Stadtrat.  
Dr. Paul. Lacher.

**Warnung.**

Von Bruno Köhler in Redaktionsmünd werden hier Bestellungen auf eine von ihm hergestellte Lebertran-Emulsion aufgeführt, die bei den verschiedenartigen Krankheiten angeblich von Nutzen sein soll. Es handelt sich um eine Zubereitung, die als Heilmittel außerhalb der Apotheken nicht feilgehalten u. verkauft werden darf u. für die außerdem ein ganz unüberhältnismäßig hoher Preis verlangt wird. Wir warnen vor dieser neuen Spekulation auf die Leichtgläubigkeit Erkrankter.  
Karlsruhe, den 23. Mai 1910. 7871  
Der Drüsigendheitsrat.  
Dr. Paul. Lacher.

**Nachlaß-Versteigerung**

in der Villa Zschock, Maria-Viktoriastraße 18 in Baden-Baden  
am 31. Mai d. J. vormittags 9 Uhr beginnend, mit Fortsetzung die folgenden Tage.  
Im Auftrage der Testamentvollstrecker kommen aus dem Nachlaß der Baronin von Zschock nachstehend bezeichnete Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich zur Versteigerung:  
1 Steinwan-Fügel, antike Schränke, diverse Gobeline, 1 großer Gobelin-Salon-Lepid, ionische Leppide und Käufer, alte Meißner Porzellan-Gruppen, ägyptische Vasen, Krüge und Sumpen und eine Anzahl Wandteller, gemalte Konsols, 1 Bronze mit Relief-Gruppen, Gewebe und schöner aller Art, 1 Girschhornleuchter und 2 Girschhornleuchter, Venetianer Spiegel, große Salon-Spiegel, Aquarelle, Delgemalde, 1 fein geschnitztes Buffet mit dazu gehörenden Stühlen, gemalte Kolliermaler, gemalte Tisch- u. Silberkränze u. ionische Kausat.  
Besichtigung Montag den 30. Mai d. J., nachmittags von 2-5 Uhr.  
Liebhhaber werden eingeladen.  
Baden, den 19. Mai 1910. 5021a.3.3  
E. Bergtold, Waisenrat.

**Französisch u. Englisch**

lehrt in 5 Monaten perfekt in Wort und Schrift bei 2 Unterrichtsstunden wöchentlich ein langjähriger Sprachlehrer einer höheren Lehranstalt. 12 Jahre in Paris, 10 Jahre in London. Beste Referenzen. Privatstunden billigst. Leichtfahrlige Methode. Kursus Small Abendstunden wöchentlich 4 Mal per Monat. Offerten unter Nr. 822318 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Mehgerei zu verkaufen.**

Wegen Todesfall des Besitzers ist in einer kleinen Stadt Badens eine Mehgerei sofort zu verkaufen. Preis 15 000 A. Bewerber mögen sich unter Nr. 822289 in der Exp. der „Bad. Presse“ melden.

**Goldene Herrenuhr,**

neu u. wenig getragen, Umstände halber billig zu verkaufen. Off. unter Nr. 822386 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

**PATENTE**

Jungenieur-Büros für internationale Patentsachen  
Villingen (Baden) Pforzheim  
Friedrichstr. 22 Kienlestr. 3  
Tel. 159 Tel. 1455

**Milch-Geuch.**

Von hiesigem Zähler werden 12-15 Liter Milch für täglich zum Wiederverkauf gesucht.  
Offerten unter Nr. 822290 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Briefmarken**

u. ganze Sammlung zu kauf. gesucht  
Offerten unter Nr. 7851 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.  
Ein gebrauchter, 2 Hämmer  
Gasherd, ein Schließkorb  
wird zu kaufen gesucht. Best. Offert. beliebe man unter Nr. 822302 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

**Nicht oft vorkommende**

**Gelegenheit für Schmiede!**  
In einer Stadt der Rheinpfalz, von ca. 7000 Seelen, nahezu 2 Reg. Militär, ist tücht. Schmied u. Aufschmied b. fest. Beleg. gebot., eine seit 1874 besteh. beliebte, best. fast konkurrenzloses  
Schmiede-Geschäft,  
auch Schlosserei-Berkstätte,  
mit groß. alt. tren. prima zahlr. fäh. Rundsch., samt schön. masf. Anweh. und aller reich. Einricht. Fabrikunternehmung halb u. den bill. Preis v. Mt. 18 000.— bei Mt. 3-4000 Anzahl. u. weitgeh. Restbeding. v. Beizler sofort zu erwerb. tücht. Schmied. find. ein. nicht leicht wiederkehr. gute, bill. Erbit. (Garnitionsarb. bei allerbest. Preis), und werd. Off. von nur tücht. u. ernst. Bewerber. unt. Nr. 5132a a. Wetterber. an d. Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

**Sichere Existenz.**

Wegen fortwährend andauernder Krankheit bin ich genötigt, meinen Steinbruch mit rotem Sandstein, verbunden mit Steinbauwerk, nicht Zementbrunnensch. mit Baumaterialienhandlung zu verkaufen. Die beiden Geschäfte liegen an beiden Seiten hart an einer verkehrsreichen Straße mit großem Absatzgebiet und ausgedehnter Kundenschaft. 25-30% Reinerwerb. Jedes der beiden Geschäfte wird auch einzeln abgegeben. Näb. bei Joseph Klein 1, Bernrebersberg, Post Ammweiler (Pfalz). 6097g

**Patentanwalt**

Ohnimus Mannheim  
Hansbauhaus. 4466 a. 7.1

**Grad- u. Schrod-Anzüge,**

sowie Theaterkostüme verleiht  
4.4 Phil. Diefel, Steinstr. 2.

**Empfehle**

nach im Anfertigen von Damen- u. Kinderleidern, sowie Hemden und Modernisieren bei billigen Preisen. Dienstmädchen Verleierung. 822303  
Amalienstr. 17, part., 118.



**Verloren**

wurde ein goldenes Medaillon.  
Der eheliche Finger wird gegeben, daselbe in der Expedition der „Badischen Presse“ unter Nr. 5180a gegen Belohnung abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

**Wellenbadshantel**

ist zu verkaufen. 7803.3.1  
Karlsru. 74. 3. Stad.

**Sportwagen, gut, bill.**

zu verkaufen. 822316  
Markgrafenstr. 26, S. III.

**Tiger-Deckel,**

8 Monate alt, rasenrein, fetter schon gezeichnet, umständlicher billig zu verkaufen. Reut. am, Karlsruhe, Kaiserstr. 145. 822243



Kleine Zeitung.

Wie sah Schubert aus? Eine bisher unbekannte Schilderung von Franz Schuberts früherer Erscheinung, die sein Jugendfreund Dr. Georg Franz Edel, späterer Direktor des k. k. Tierarznei-Instituts, vor etwa 50 Jahren aufzeichnete, wird jetzt von Erich Otto Deutsch in Wien zum erstenmal veröffentlicht. Sie war als Material für eine Schubertbiographie von Ferdinand Lutz bestimmt, die dann aber ungeführt blieb. Edel beschreibt den Freund, wie er ihm noch lebhaft vor Augen schwebte: „Die Gestalt klein, aber stämmig, mit stark entwickelten festen Knochen und strammen Muskeln, ohne Eden, mehr gerundet. Kaden kurz und stark, Schulter, Brust und Becken breit, schön gewölbt; Arm und Schenkel gerundet, Hände und Füße klein; der Gang lebhaft und kräftig. Den ziemlich großen, runden und derben Schädel umwallte ein braunes, üppig sprossendes Lockenhaar. Das Gesicht, in welchem Stirn und Kinn vorherrschend entwickelt waren, zeigte weniger eigentümlich schöne, als vielmehr ausdrucksvolle, derbe Züge. Das sanfte, wenn ich nicht irre, lichtbraune, bei Erregung feurig leuchtende Auge war durch ziemlich vorspringende Augenbögen und buschige Augenbrauen stark beschattet, und dadurch, sowie durch häufiges Zusammenzucken, wie es bei kurzschichtigen vorzukommen pflegt, alscheinend kleiner, als es wirklich war. Nase mittelgroß, stumpf, etwas aufgetupft, mit einer sanften Einwärtsabweisung, in die vollen, üppigen, festschließenden und meist geschlossenen Lippen verbunden. Am Kinn das sogenannte Schönheitsgrübchen. Die Gesichtsfarbe blaß, aber lebhaft, wie bei allen Genies. Ein lebhaftes Niesenpiel, als Ausdruck der inneren fetten Erregung, bald in gewaltigen Stürzen und ineinander gepreßten Lippen erfolgte, bald in sanft leuchtendem Auge und lächelndem Munde liebliche Gebilde seines schaffenden Genies veränderte. Im ganzen zeigte Schuberts Gestalt den klassischen Ausdruck der Harmonie von Kraft und Milde eines Olympiers. Und ein solcher war er gleich Goethe, seinem Lieblingsdichter, dessen Kraft und Schönheit der Gedanken und Worte er durch die Kraft und Schönheit der Töne ergänzte, und so die Harmonie und damit das Göttliche des Bildes vollendete.“

Etwas vom Frühling- oder Hochzeitskleide der Vögel. Sobald der Frühling die Natur wieder in junges frisches Grün kleidet, legen auch die Vögel ihr Hochzeitskleid an, und erwacht ihr Gesang als Stimme des Herzens. Jedes Hochzeitskleid ist eine der auffälligsten Naturerscheinungen. Wenn in den Tropen die Regenzeit zu Ende geht und bei uns der Frühling beginnt, gelangt bei den Vögeln die Lebenslust, welche im Fortpflanzungsstriebe gipfelt, auf den Höhepunkt. Diese, die Lebensfähigkeit steigende Lebenslust bringt auch in die Federn neues Leben, durchdringt sie mit frischem Blut und färbt sie dabei mit tieferen Farben. Besonders deutlich sehen wir diesen Prozeß der Verjüngung durch Verfärbung bei unseren Singvögeln hervortreten, indem das Gefieder vieler derselben an Reinheit und Glanz sich merklich auszeichnet. Sehr auffällig erscheinen die Hühnerarten durch das Anschwellen ihrer Kränze, Kehl- und Halskanten, wobei regelmäßig eine Erhöhung des Farbtons verbunden ist. Am augenfälligsten zeigt sich jedoch der Hochzeitsglanz der Vögelwelt in den Tropen, wo die Lebenskraft am vollsten und stärksten quillt. Wertwürdig ist dabei, wie man es speziell an den Papageien sieht, das Erscheinen von Grün, wie es den Baumbältern eigen ist, als Schupf- oder Weibchen und Junge. Mit der fortschreitenden Entwicklung treten die Vögel aber aus ihrem jugendlichen Zustand heraus und schmücken sich teilweise mit auffällig bunten Farben, unter denen zunächst Gelb, dann Rot und schließlich Blau hervortritt, was meist durch Verfärbung erfolgt, wobei gewöhnlich die Weibchen hinter den Männchen zurückbleiben. Um so mehr aufzuheben ist deshalb in neuerer Zeit der umgekehrte Fall bei den neugineischen Papageien der Gattung Ceryle, bei denen die Weibchen intensiver erscheinen. Bei einem prachtvoll purpurviolett-

ten Bananenfresser hat das Gefieder infolge hochgradigen Ueber-schusses an Farbstoff die Eigenschaft, wenn es vom Regen- oder Badewasser naß geworden ist, abzufärben. — Viele Vögel tragen noch besondere Schmuckfedern im Hochzeitskleide. Vor allen anderen tun sich damit die Paradiesvögel hervor, die diese Prachtfedern aber nach der Fortpflanzung wieder verlieren. Ihnen folgen Webervögel, Nachtigalchen, Kampfhähne und von unseren heimischen Kleinvögeln Blaustelchen und Wachtelz. Ausgeschlossen von jedem Farbenwechsel ist das Rabengefieder; denn dieses bleibt selbst im höchsten Norden wo die gesamte Tierwelt sich zeitweilig schneeweiß färbt, lohlfarbig, Vögel im Hochzeitskleide sind Schönheitsprodukte der Natur als Nützlichkeitssubjekte in ihrem Haushalt. Aus diesem Grunde schätze, aus jenen Gründe schone man sie; denn das Schöne ist eben zum Schönen vorhanden.

Kartoffelvergiftung. Vergiftungserscheinungen, die als Folge von Kartoffelgenüß auftreten, sind schon vor hundert Jahren konstatiert worden; genaue Untersuchungen darüber existieren jedoch erst seit 1893, als eine große Massenvergiftung der Straßburger Garnison Aufsehen erregte. Seit dieser Zeit wurden derartige Massenvergiftungen in zahlreichen Garnisonen, vor allem Deutschlands und Frankreichs beobachtet. Wie der preussische Stabsarzt Dr. v. Gieselberg vor einiger Zeit in der „Medizinischen Klinik“ mitteilte, hat man bisher das Solanin, jenen Giftstoff, der in den Kartoffelknollen sich findet, für die Ursache der Vergiftung gehalten. Diese Ansicht ist falsch, wie eine abschließende Untersuchung ergab. Sie hat festgestellt, daß man schon einige Kilo Solanin zu sich nehmen müßte, um davon krank zu werden. Die richtige Spur und Erklärung jener Erscheinung lieferte nun die Tatsache, daß es sich bei der Massenvergiftung nie um frische Kartoffeln, sondern meist um vor längerer Zeit gekochte handelte, in allen Fällen aber um solche, die längere Zeit in höherer Temperatur lagen. In dieser bilden sich Toxine, die die Ursache der Vergiftungen sind. Es sind dieselben Bakterien, die bei anderen Nahrungsmitteln vorkommen; man fand sie bei den Erkrankungen im Birchow-Krankenhaus zu Berlin und bei der Massenvergiftung durch Bohnentonsoren in einem Leipziger Warenhaus (1901). Man darf also Kartoffeln nicht längere Zeit höherer Temperatur aussetzen, sei es bei der Lagerung oder bei ihrer Zubereitung. Vom Kriegsministerium wurden auch dahingehende Weisungen erlassen.

Schwedens Wasserkräfte. Der ungeheure Reichtum Schwedens an natürlichen Wasserkräften tritt in einem Gezeitenspiegel über deren Ausnützung zutage, der augenblicklich dem schwedischen Reichstage vorliegt. Danach hat der Staat selbst das Eigentumsrecht an 277 Wasserfällen mit rund 800 000 Pferdekraften, darunter sind die gewaltigsten die Trollhättas-Fälle des Göta-Eis und die Porjus-Fälle des Culeas-Flusses, von denen die erstere seit kurzem bereits zu industriellen Zwecken ausgenutzt werden, während die letztgenannten demächst die Kraft zum elektrischen Betriebe der projektierten schwedisch-finnländischen Grenzbahn liefern sollen. Im ganzen wird Schwedens Besitz an Wasserkraft auf 4 bis 5 Millionen Pferdekraften geschätzt. Der neue Gezeitenspiegel will man festlegen, daß eine Veräußerung von staatlichen Wasserkräften an private Betriebe künftig ausgeschlossen sein soll: nur eine Verpachtung wird für bestimmte Fälle ins Auge gefaßt, die aber im allgemeinen auch nur für eine Höchstbauer von 40 Jahren gelten darf. Man sieht in der allmählichen Industrialisierung der Wasserfälle eine der wichtigsten Quellen des Volkswohlstandes und hofft insbesondere durch ihre Ausnützung allmählich alle Eisenbahnen des Landes mit elektrischen Betrieben versehen zu können.

DK. Der Reichtum von New York und die anderen Haus-haltungsabfälle dieser Stadt während des vergangenen Jahres wurden jüngst zum Verkauf gebracht und lieferten die Summe von nicht weniger als 936 000 Mark. Alte Flaschen erzielten 64 000 Mark, und Reststoffe 100 000 Mark. 27 Millionen Kubikfuß Abfälle wurden an Bauunternehmer verkauft. In New York ist es nicht gestattet, in die Kisten, wie dies immer noch in England geschieht, auch alte Küchenabfälle etc. zu werfen, und die verschiedenen Abfälle werden von besonderen Wagen abgeholt. Ein

Wagen holt alle der Verwesung zugänglichen Stoffe, der andere alle Abfälle, leere Flaschen, Papier und andere trockene Abfälle ab. DK. Ein Postkutschmann ist dieser Tage in einer nördlichen Vorstadt Londons vorgelommen. Vor drei Jahren landete dort eine Dame eine Einladung an eine Freundin, die in einer Neben-stadt wohnte, nicht mehr denn fünf Minuten entfernt. Die Freundin kam nicht zu der Gesellschaft, und trotzdem sie nachher erklärte, die Einladung niemals erhalten zu haben, wurde ihr die unentschuldigste Abwesenheit sehr übel genommen, und die bis dahin freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Familien wurden abgebrochen. Jetzt, nach drei Jahren ist die Einladung plötzlich an die richtige Adresse angekommen, und das Beste ist, daß die Postbehörde absolut keine Erklärung dafür geben kann, daß der Brief drei Jahre brauchte, um eine Strecke von einigen hundert Schritten glücklich zurückzulegen. Die Beziehungen zwischen den beiden Familien sind jetzt dieser Auffassung der Angelegenheit wieder freundlich geworden.

Humoristisches.

Auf Umwegen. Madame brauchte einen neuen Hut. Aber von ihrem Manne war so leicht nichts zu erreichen. Darum fing sie die Sache diplomatisch an. Sie bat ihn um ein neues Kleid. Er schlug die Hände über dem Kopfe zusammen. „Wo soll ich bei den schlechten Zeiten Geld für ein neues Kleid hernehmen? Unmöglich! Höchstens ein paar Schuhe oder einen Hut könnte ich dir noch bewilligen!“ Mit ansehender Resignation erwiderte sie: „Na, dann muß ich mich schon bescheiden. Dann kaufst du mir also wenigstens einen neuen Hut.“ Erklärlich. Ein Mann hatte von einem Vogelhändler einen Papagei gekauft und kam am anderen Morgen ganz verzweifelt wieder in den Laden gelaufen. „Haben Sie nicht gesagt, der Papagei spricht jedes Wort nach, das er hört?“ „Gewiß“, erwiderte liebenswürdig lächelnd der Vogelhändler. „Aber er spricht ja kein einziges Wort nach!“ „Ich wiederhole: Jedes Wort, das er hört, spricht er nach. Aber leider hört er keines; er ist taub!“ Freue. „Paul, sag mal, wenn ich zu ferde tät, läßt Du die Müllerchen nehmen?“ — „Ne!“ — „Aber mer sagt doch: sie is mir so ähnlich.“ — „Grab drum!“ — Immer Soldat. „Dat Ihnen gestern der Klaviervirtuose im Konzert gefallen, Herr Hauptmann?“ — „Gewiß, die Griffe klappten ganz famos.“ Im Kaffeetränken. Nachbarin (leise): Eine schätzbare Familie; sehen Sie nur, wie die Servietten geipft und geipft sind! — Dame: Ja, und die haben sie sich außerdem noch von mir geliehen. Stillblüte. Der Garberobensänger war ein Andenken an ihre selige Großmutter, sie hing deshalb sehr daran! — Und dann? „Auf dem Geburtsstag ging's hoch her! Wir bekamen Kaffee, Bäckerei mit Sauerbraten, Schokolade —“ — „Und dann?“ — „Bauchschmerzen.“ Ein Weiberfeind. „Nur Sepp, warum tauchst Du denn einen gar so schlechten Tabak?“ — Der halt mir die Nuden und die Dindl vom Leib.“ Erreicht. „Sagst Du jetzt Stellung?“ — „Sogar Stellung unter Polizeiaufsicht!“ Er kann recht haben. Gast (zum Piffolo, der die Speisekarte ge-liesenen hat): „In Ragout gehört doch kein H.“ — Piffolo: „Ja, da g'hört vieles net nein.“

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Mittel. durch Passagierbüro v. Fr. Kern Karlsruhe, Karlsruhe, Nr. 22. Bremen, 27. Mai. Angelommen am 25. Mai: „Schlesien“ in Antwerpen. „Gneisenau“ in Vincent. „Prinzregent Quirpold“ in Neapel. „Cajal“ in Baltimore. „Galle“ in Vigo. „Franken“ in Colombo. 26. Mai: „Dettinger“ in Shanghai. „R. Ludwig“ in Antwerpen. „Stambul“ in Brüssel. 27. Mai: „Hort“ in Singapur. Passiert am 26. Mai: „Wittelsbach“ von London. Abgegangen am 25. Mai: „Erlangen“ von Antwerpen. „Schleswig“ von Alexandria. „Heidelberga“ von Bahia. „R. Ludwig“ von Southampton. „Kais. Wilh. 11.“ von Cherbourg. „Sonneberg“ von Santander. „Königric“ von London. 26. Mai: „Hort“ von Antwerpen. „R. Fr. Wilh.“ von New York. „Stutari“ von Rotterdam.

DR. ROTH'S Phosphatin bestes Nähr- u. Kräftigungsmittel. Stärke I für Säuglinge vom 4ten Monat ab und kleinere Kinder. Stärke II für Erwachsene, Jugendliche und Schulkinder. LEOPOLD KÖLSCH Stamm. gegr. 1844. KARLSRUHE Kaiserstrasse 211. Telefon Nr. 160. :: Spezial-Abteilung :: Damen-, Kinder- und Baby-Wäsche, Ausstattungs-, Hotel- u. Anstalts-Wäsche. Uebernahme kompl. Braut-Ausstattungen. Anfertigung nach Maß.

Franz Mappes jezt Katterstraße 172 (zwischen Hauptpost u. Kirchstr.). Fahrräder. Brennabor etc. Nähmaschinen. Original-Victoria und Junker & Hub. Billigste Preise. Günstige Bedingungen. Strick- u. Nähmaschinen, beste Fabrike. Nähmaschinen u. Fahrräder zu Miete. Beseitigung aller Reparaturwerk-häfte mit elektr. Betrieb. Großes Lager in sämtlichen Zubehörteilen. 18388.

Persil lässt Spitzen, Gardinen, Batist, Waschseide, alle zarten Stoffe beim Waschen wieder wie neu werden! Denkbar gründlichste Reinigung bei größter Schonung und Erhaltung des Gewebes. Ueberall erhältlich! Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf, auch der seit 34 Jahren weltbekannt.

Bitte zu beachten! Möbel jeder Art von den einfachsten bis zu den elegantesten Wohnungseinrichtungen streng reell und billig! Für Brautleute ganz besond. günstige Gelegenheit Gebr. Klein Karlsruhe, Durlacherstraße 97/99. Franto-Lieferung. 7261.10.5

Möbel-Ausverkauf. Mahagoni: Salonschrank, Tisch und Umbau, bessere Divans und Spiegel. Nubbaum: Truhen, Vertico, Bajschommöbe, Salontisch, Schreibtisch u. viel H. Möbel werden unter dem Selbstkostenpreis abgegeben. 4241\* Franz Potties, Werderstr. 57.

Badische Sauerstoff-Werke Schenkenzell, G. m. b. H. 4997a. Uefern jedes Quantum Sauerstoff.

Erste Karlsruher Leiternfabrik H. Raible, Bismarckstrasse 33, empfiehlt in jeder Größe: Haushaltungs- u. Geschäftslitern, Jagdhochsitz u. Schiebleitern. Messlatten u. Hivellierlatten in bester Ausführung.

Viel Geld zu verdienen an einem Papier der Berliner Börse. Die Ausnutzung der voranschreitlichen Kursbewegung ist schon mit bescheidenen Mitteln möglich. Bekannter Fachmann ist bereit, kostenlose Auffklärung zu erteilen. (Kleine Gewinnbeteiligung). Auf Wunsch kostenlose Aus-führung. (Gel. Offert. unt. E. L. 1345 an das „Annoncenbureau“ Charlottenburg, Kantstr. 34 erbeten. 4985a.2.2)

Neuer Schornstein-Ansatz Gesetzlich geschützt. D. R.-G.-M. Dieser Ansatz ist im Verhältnis zu allen anderen Fabrikaten ausserordentlich einfach, daher bedeutend billiger als jedes Bestehende. Der Schornsteinansatz wirkt auch saugend und macht daher die Schornsteinabläufe von der kalten Luft frei, daher tritt unbedingtes Ziehen des Kamins ein. Mit den grössten Erfolgen ausprobiert bei allen Luft- und Temperatur-Verhältnissen. 6060.37.6. Garantiertes schwer verzinktes Material. Preis per Stück fertig aufgesetzt 12 Mark. — Prima Zeugnisse stehen zu Diensten! Erfinder Aug. Blüthner, Karlsruhe, Belfortstrasse 15, Telefon 2578.

William Lasson's Hair-Elixir nimmt unter allen gegen das Ausfallen der Haare, sowie zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses empfohlenen Mitteln ausserordentlich den ersten Rang ein. Es besitzt zwar nicht die Eigenschaft, an Stellen wo überhaupt keine Haarwurzeln vorhanden sind, Haare zu erzeugen — (denn ein solches Mittel giebt es nicht, wenn schon dies von manchen andern Tincturen in den Zeitungen fälschlich behauptet wird) — wohl aber stärkt er die Kopfhaut und die Haarwurzeln derartig, dass das Ausfallen des Haares in kurzer Zeit aufhört und sich aus den Wurzeln, so lange diese eben noch nicht abgestorben sind, neues Haar entwickelt, wie dies bereits durch zahlreiche praktische Versuche festgestellt ist. Auf die Farbe des Haares hat dieses Mittel keinen Einfluss, auch enthält es keinsortiger Genußmittel irgendwelche schädliche Stoffe. Preis per Flacon 4 Mk. 50 Pfg. Ges. gesch. In Karlsruhe ist diese Tinktur nur nicht zu haben bei Hof-friseur L. Hammer, Karl-Friedrichstr. 3, Gustav Schneider, Friseur, Herrenstr. 19, Hermann Bieler, Kaiserstr. 223. 3960a.6.6

Böhmische Bettfedern-Niederlage. Daunen- u. Bettfedern feinsten bis-felig von 60 Bfg. an p. Bfd., fertige Federbetten p. B. 15.— an bis zu den feinsten. Möbel, Betten, Polsterw. z. lauft man bill. u. gut bei Heinrich Karrer Lagerhaus und Möbelfabrik, Karlsruhe-Mühlburg, Philippstraße 19. — Teleph. 1659. Eig. Tapezierwerkst. u. Schreinerst. 10.2. Frantoflieferung. 7644

Kaiser Wilhelm-Quelle in Imnau (Hohenzollern). Gegen Magensäure, Säurebildung etc. Fürstl. Hohenzoll. Hofliefer. 3730a.6.5. Vertreter: Rudolf Frässle, Apotheker. — Telefon 2276.

Anfeuerholz, 20 cm Bund od. feingespalt. Lofes, so-wie alle sonst. Kleingem. Brennholz-forten liefert trod. u. ged. Verlad. 6.2. Wilh. Ulmrich, 5028a.7. Motor-, Säge- und Spalt-Betrieb, Wolfach, bad. Schwarzwald.















Vor-Anzeige!

# Montag

beginnt unsere grosse

# Wäsche- und Weißwaren- Woche

Auslage grosser Posten

Damenwäsche, Bettwäsche, Leinenwaren, Baumwollwaren, Kinderwäsche, Tischwäsche, Handtücher, Taschentücher,

zu ungewöhnlich niedrigen Preisen.

# HERMANN TIETZ.

## Rollschuhklub.

Die konstituierende Versammlung findet am Montag abend 9 Uhr in der Rollschuhbahn Schillerstrasse 22 statt. Näheres an der Kasse daselbst. 7857

Der prov. Vorstand.

## Frühlingsfest auf Rollschuhen

Die Preisträger werden hiermit auf Dienstag abend 9 Uhr in die Rollschuhbahn zur

Entgegennahme der Medaillen

höfl. eingeladen. 7858

Die Direktion.



Augenläser mit zwei verschiedenen Wirkungen, zum Nah- und Fernehen, zur Augenschonung.

Brillen etc. zu 1, 2, 3, 4 Mk. u. s. w.

Operngläser, Feldstecher, Barometer, Thermometer, Reizzeuge, sowie alle opt. Artikel.

Reparaturen auch an nicht bei mir gekauften Gegenständen werden sofort ausgeführt. 6801,3,2

A. Bauer, Optiker, Kaiserstr. 124<sup>b</sup> im Hause des Herrn Hoff. Perrin.

(Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.)

## Neue Brot-Preise:

1400 Gramm Schwarzbrot	36
700 " "	18
1400 " Weißbrot	42
700 " "	21

Spezialität:

### Bauern - Brot

Laib 38

ebenso täglich frische

### Tafel - Butter

Pfund 1.40

Unter fachmännischer Kontrolle sortiert und streng durchleuchtete

### Sied - Eier

große, 10 Stück nur 58

mittel, 10 Stück nur 53

### „Pfannkuch's Trinkeier“

gestempelt, 10 Stück nur 73

## Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Hanf-Couverts mit Firmabrand liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“.

## Westendhalle Mühlburg.

Haltstelle der Straßenbahn. — Telephon 2320.

Sonntag den 29. Mai:

## II. groß. Volksfest

wobei Karussellbelustigung, Flobertschießen, Wurfschnappen, Sacklaufen u. i. w. stattfindet.

Aufstieg des Riesenluftballons „Fidelitas“.

Vom 21. Mai bis 1. Juni täglich: 7869

## Preisregeln

7 Preise, darunter ein Fahrrad, eine Nähmaschine u. i. w.

Wozu höfl. einladet Xaver Marzluff.

Bier dunkel 10 Pfg., hell Export 12 Pfg., Münchener 15 Pfg.

## Vergnügungsfahrt von Karlsruhe-Hafen nach Speyer.

Sonntag den 29. Mai, präzis 10.45 Uhr vormittags, findet mit dem erhelligten Salondampfer „Rannheimia“ eine Vergnügungsfahrt nach Speyer bei jeder Bitterung statt.

Auf Deck sind gute Schutzvorrichtungen vorhanden, sowie Restauration an Bord.

Fahrtpreis einfache Fahrt Mk. 1.—, Kinder die Hälfte.

Fahrkarten bei Albert Reibel, Rheinhafen, oder am Dampfer.

Dieselben können unter 445 telephonisch bestellt und auf Wunsch ins Haus gebracht werden. 7877,3,3

## Rötenbach im Schwarzwald 831 m über dem Meere.

## Gasthaus zum Rößle

Gut eingerichtete Fremdenzimmer. Reine Weine. Friedenweiler Flaschenbier. Gute Küche. Milchkur im Hause. Eigenes Fahrwerk. 5162a

Bes. Adalbert Ganter.

## 1 Paar kräftige russische Wagenpferde,

Schimmel, 1,74 groß, sehr berkannt, 1- und 2-spännig gefahren, für jeden Dienst geeignet, wegen Abreise sofort zu verkaufen. Näheres 7819,2,2

Kreuzstraße 29.

## Otto Beyer's Eigenmarke

## Hohkönigsburg

M-75 pro Milde; Originalkiste 300 Stk M 22 franco

CIGAREN-VERSAND Otto Beyer, STRASSBURG 1/E